



Modulkatalog

Pflegemanagement – Bachelor of Arts (B.A.)



BFG21 Buchführung

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

Kompetenzziele	<p>System des betrieblichen Rechnungswesens beschreiben. Systeme und rechtliche Grundlagen für die Buchführung erarbeiten. Inventur erklären, ein Inventar erstellen, Funktion und Aufbau der Bilanz erklären. Auf Konten buchen Buchungssätze bilden für einfache bis hin zu komplexeren Geschäftsvorfällen. Den Prozess der Buchführung von der Anfangsbilanz über die Erfassung der Geschäftsvorfälle in Konten hin zu Schlussbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in einfachen Fällen anwenden.</p> <p>Alle grundlegenden Geschäftsvorfälle im Zahlungsverkehr und Warenverkehr buchen. Bestimmte Buchungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens, im Steuerbereich und im Privatbereich eines Einzelunternehmens durchführen. Wichtige weiterführende Buchungen und vorbereitende Abschlussbuchungen für den Jahresabschluss durchführen. Grundsätzliche Instrumente der Bilanzanalyse beschreiben und an einfachen Fällen durch Berechnung von Kennzahlen anwenden. Verschiedene Bewertungsmaßstäbe und daraus folgende Möglichkeiten der Bilanzgestaltung beschreiben und kritisch beleuchten. Grundlegende Unterschiede zwischen Bilanzrecht nach HGB und IFRS bzw. US-GAAP erläutern.</p>
-----------------------	---

Inhalt	<p>Rechtsänderungen</p> <p>Einführung, Inventur, Inventar und Bilanz</p> <p>Die Buchführung als Teilbereich des Rechnungswesens Gründe für die Buchführung Gesetzliche Bestimmungen zur Buchführung Buchführungssysteme Inventur und Inventar Bilanz</p> <p>Änderung der Bilanz durch Geschäftsvorfälle, Konten und Buchungssatz, Buchführung von Bilanz zu Bilanz</p> <p>Die Änderung der Bilanz durch Geschäftsvorfälle Konten und Buchungssatz Zusammenfassende Darstellung der Buchführung von Bilanz zu Bilanz</p> <p>Buchungen im Zahlungsverkehr und Buchungen beim Darlehen</p> <p>Überblick über den Zahlungsverkehr Kasse Bank Formen der Zahlung und ihre buchhalterische Behandlung Darlehen Zusammenfassendes Beispiel zu den Konten des Zahlungsverkehrs und des Darlehens</p> <p>Buchungen im Warenverkehr</p> <p>Wesen des Warenverkehrs Der Warenverkehr im Unternehmen Wichtige Begriffe aus der Handelskalkulation und dem HGB Erfassung des Warenverkehrs auf drei Warenkonten Die Umsatzsteuer beim Warenverkehr Besonderheiten beim Wareneinkauf</p>
---------------	---



Besonderheiten beim Warenverkauf
Warenverluste oder Fehlbestände aufgrund von Diebstahl, Schwund oder Katastrophen
Führung von Kreditoren- und Debitorenkonten als Kontokorrentkonten
Buchungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens, im Steuerbereich und im Privatbereich der Einzelunternehmung
Anlagevermögen im Überblick
Kauf, Abschreibung und Verkauf von beweglichen Anlagegütern
Steuerarten im Überblick
Aktivierungspflichtige Steuern
Aufwandssteuern
Privatsteuern
Durchlaufende Steuern
Grundsätzliches zur Einzelunternehmung
Eigenkapital- und Privatkonto
Der Jahresabschluss
Grundsätzliches zum Jahresabschluss
Zwei Arten von vorbereitenden Abschlussbuchungen
Hauptabschlussübersicht
Grund- und Hauptbuch
Unternehmensergebnis, Betriebsergebnis und neutrales Ergebnis
Stille Reserven
Weiterführende Buchungen
Vorbereitende Abschlussbuchungen im Rahmen des Jahresabschlusses
Nebenbücher der Buchhaltung
Buchungen im Anlagebereich
Industriebuchführung
Bedeutung der Rechtsform eines Unternehmens für Buchführung und Jahresabschluss
Methoden der Buchführung
Bilanzierung und Jahresabschlussanalyse
Bilanzierung und Bilanzpolitik
Analyse des Jahresabschlusses
Internationale Rechnungslegung

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	RAE101-EL Rechtsänderungen BFG101 Studienbrief Einführung, Inventur, Inventar und Bilanz mit Onlineübung BFG102 Studienbrief Änderung der Bilanz durch Geschäftsvorfälle, Konten und Buchungssatz, Buchführung von Bilanz zu Bilanz mit Onlineübung BFG201 Studienbrief Buchungen im Zahlungsverkehr und Buchungen beim Darlehen mit Onlineübung BFG202 Studienbrief Buchungen im Warenverkehr mit Onlineübung BFG203 Studienbrief Buchungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens, im Steuerbereich und im Privatbereich der Einzelunternehmung mit Onlineübung BFG204 Studienbrief Der Jahresabschluss mit Onlineübung
-----------------------	--



BFG205 Studienbrief Weiterführende Buchungen mit **Onlineübung**
BFG206 Studienbrief Bilanzierung und Jahresabschlussanalyse mit
Onlineübung mit **Onlineübung**
Onlinetutorium (1 Stunde)

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Herbert Nosko



BWL26 BWL-Grundlagen

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

Kompetenzziele	Zentrale strategische, organisatorische und rechtliche Fragen bei der Gründung von Unternehmen erläutern; betriebliche Funktionsbereiche (primäre und sekundäre) in Unternehmen und ihre grundlegenden Methoden erklären; für ein Beispielunternehmen den Leistungsprozess im engeren Sinne analysieren; Marktchancen und finanzielle Struktur des Unternehmens bewerten; grundlegende Aufgaben und Instrumente des Personalmanagements und des Rechnungswesens aufzählen und beurteilen.
-----------------------	---

Inhalt	<p>Grundlagen des Produktionsmanagements und der Materialwirtschaft</p> <p>Begriffliche Grundlagen Geschichte der industriellen Produktion – ein Überblick Produktionsmanagement Materialwirtschaft</p> <p>Marketing</p> <p>Wandel der Märkte und des Marketings Wie kommt es zu einer Kaufentscheidung? – Eine Analyse des Kaufverhaltens Informationsbeschaffung für das Marketing: die Marketingforschung Marketingkonzeption – Ergebnis eines systematischen Vorgehens im Marketing Ausgangspunkt für die Entwicklung einer Marketingkonzeption: die Umwelt- und Unternehmensanalyse Entwicklung von Marketingzielen und Marketingstrategie Marketinginstrumentarium und Marketingmix Marketingcontrolling Organisation der Marketingfunktion</p> <p>Personalmanagement</p> <p>Grundlagen des Personalmanagements Rechtliche Grundlagen des Personalmanagements Personalplanung Personalbeschaffung Personaleinsatz Personalentwicklung Betriebliche Anreizsysteme Personalbeurteilung Personalcontrolling und Personaldatenverwaltung Personalführung</p> <p>Rechnungswesen</p> <p>Grundlagen Finanzbuchhaltung Kosten- und Leistungsrechnung Spezialaufgaben des Rechnungswesens</p> <p>Grundlagen der Unternehmensführung</p> <p>Was ist Unternehmensführung</p>
---------------	--



St. Galler Managementkonzept
Normatives Management
Strategisches Management
Operatives Management

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	RAE101-EL Studienbrief mit Rechtsänderungen BWL103 Studienbrief Grundlagen des Produktionsmanagements und der Materialwirtschaft mit Onlineübung BWL104 Studienbrief Marketing mit Onlineübung BWL105 Studienbrief Personalmanagement mit Onlineübung BWL106 Studienbrief Rechnungswesen mit Onlineübung BWL107 Studienbrief Grundlagen der Unternehmensführung mit Onlineübung Onlinetutorium (1 Stunde)
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Beate Holze
----------------------	-------------

CON21 Operatives Controlling

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Rolle und Bedeutung des Controllings im Führungsprozess, Abgrenzung operatives und strategisches Controlling sowie Organisation und Einordnung des Controllings im Unternehmen beschreiben; operative Instrumente des Finanz- und Investitionscontrollings, des Kosten- und Erlöscontrollings sowie des Controllings der betrieblichen Funktionen beschreiben und auf komplexe Beispiele anwenden. Die typischen Merkmale, Struktur und Funktionalität von Anwendungssystemen bei der Kosten- und Leistungsrechnung sowie bei der Finanzbuchhaltung verstehen; die Umsetzung von Anwendungswissen in konkrete Informationssysteme analysieren und beurteilen; Bedarf, Einsatzmöglichkeiten und Potenziale von Anwendungssystemen im Finanz- und Rechnungswesen abschätzen; Integration von mengen- und wertmäßiger Betrachtung der Prozesse und deren Bedeutung erläutern.
Inhalt	<p>Die Grundlagen des Controllings</p> <p>Historische Entwicklung des Controllings</p> <p>Aufgaben des Controllings heute</p> <p>Controlling im Führungsprozess von Unternehmen</p> <p>Organisation des Controllings</p> <p>Zusammenhänge: Corporate Governance, Risikomanagement und interne Revision</p> <p>Finanz- und Investitionscontrolling</p> <p>Finanzcontrolling zur Erreichung der Liquiditäts- und Rentabilitätsziele</p> <p>Budgets und Budgetierung</p> <p>Controlling mit Kennzahlen und Kennzahlensystemen</p> <p>Investitionscontrolling</p> <p>Kosten- und Erfolgscontrolling</p> <p>Kostenrechnung als Controllinginstrument</p> <p>Instrumente des Kosten- und Erfolgscontrollings</p> <p>Weiterführende Ansätze im Rahmen des Kostencontrollings</p> <p>Funktionsorientiertes Controlling, Controlling in verschiedenen Wirtschaftszweigen und internes Berichtswesen</p> <p>Funktionsorientiertes Controlling</p> <p>Controlling in verschiedenen Wirtschaftszweigen</p> <p>Internes Berichtswesen und Informationssysteme</p> <p>Finanz- und Rechnungssysteme</p> <p>Ziele und Aufgaben von Anwendungssystemen im Finanz- und Rechnungswesen</p> <p>Die Grundsätze ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme</p> <p>Der Markt für Standardsoftware</p> <p>Modularisierung und Integration</p> <p>Finanz- und Rechnungswesen mit SAP</p>
Voraussetzungen	BWL-Grundlagen sowie Grundlagen Anwendungssysteme
Modulbausteine	CON101 Studienbrief Grundlagen des Controllings mit Onlineübung



CON102 Studienbrief Finanz- und Investitionscontrolling mit **Onlineübung**

CON103 Studienbrief Kosten- und Erfolgsrechnung mit **Onlineübung**

CON104 Studienbrief Funktionsorientiertes Controlling, Controlling in verschiedenen Wirtschaftszweigen und internes Berichtswesen mit **Onlineübung**

ANS701 Studienbrief Finanz- und Rechnungssysteme mit **Onlineübung**
Onlinetutorium (1 Stunde)

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Peter Mühlemeyer



DLM61 Organisationslehre, Geschäftsprozessmanagement und Dienstleistungsprozesse

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

Kompetenzziele	<p>Grundlagen der Organisationslehre kennen, Besonderheiten/ Anforderungen in Dienstleistungsunternehmen verstehen; Konzept der Geschäftsprozesse kennen und Gestaltungsziele und - optionen verstehen; Geschäftsprozesse in einfachen Geschäftsmodellen kennen und auf Kunden ausrichten; aus den Geschäftsprozessen Prozesse, Teilprozesse und Tätigkeiten speziell für Dienstleistungsunternehmen ableiten; Bestehende Prozessmodelle verstehen, analysieren und bewerten; Verfahren zur Geschäftsprozessoptimierung verstehen; Service-Design, Innovationsmanagement und Qualitätsmanagement in Dienstleistungsunternehmen verstehen, analysieren und bewerten.</p>
-----------------------	---

Inhalt	<p>Organisatorische Gestaltung von Dienstleistungsprozessen Management und Dienstleistungsprozesse Gestaltung der Dienstleistungsprozesse Organisationsinstrumente zur Gestaltung und Optimierung von Dienstleistungsprozessen</p> <p>Planung von Dienstleistungsprozessen und Dienstleistungscontrolling Planung für Dienstleistungsunternehmen Kontrollansatz im Dienstleistungsmanagement Controlling in Dienstleistungsunternehmen</p> <p>Produktion von Dienstleistungen Ausgewählte zielorientierte Aspekte der Dienstleistungsproduktion Produktionsmanagement Kapazitätsmanagement Produktionstheorien und Produktionsmodelle</p> <p>Einführung in das Innovationsmanagement von Dienstleistungen Determinanten des Innovationsmanagements – die betriebswirtschaftliche Außensicht (inside-out) Innovationsmanagement im Dienstleistungsbereich – die globale mikro- und makroökonomische Sicht Dienstleistungsentwicklung – die unternehmensinterne prozessuale Betrachtung Organisatorische Aspekte Kundenintegration und Medienwahl im Dienstleistungsentwicklungsprozess – die verbindende Komponente Schutz und Management des geistigen Eigentums – die formal juristische Sicht</p> <p>Qualität in Dienstleistungsunternehmen Grundlagen des Qualitätsmanagements Praxisorientierte Überlegungen zur Dienstleistungsqualitäten Qualitätsmanagement</p>
---------------	---



Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	DLM208 Studienbrief Organisatorische Gestaltung von Dienstleistungsprozessen mit Onlineübung DLM209 Studienbrief Planung von Dienstleistungsprozessen und Dienstleistungscontrolling mit Onlineübung DLM210 Studienbrief Produktion von Dienstleistungen mit Onlineübung DLM211 Studienbrief Einführung in das Innovationsmanagement von Dienstleistungen mit Onlineübung DLM212 Studienbrief Qualität in Dienstleistungsunternehmen mit Onlineübung Onlinetutorium (1 Stunde)
-----------------------	--

Kompetenznachweis	Assignment
--------------------------	------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Prof. Dr. Torsten Olderog
----------------------	---------------------------



FGI03 Leadership

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

Kompetenzziele	<p>In-depth leadership knowledge (staff and self management): description of significant propositions and aspects of Anglo-Saxon leadership skills. Estimating and handling the influence of gender mainstreaming in leadership situations. Explanation of the theory of diversity management and targeted choice of intercultural staff; effective choice and professional leadership of virtual teams. Conducting internal and external win-win negotiations (how to negotiate effectively for business success). Description of problems in staff replacement. Recognition, motivation and involvement of competence profile and potential of current staff (skill management). Filling general staff and management vacancies.</p> <p>Empowerment: providing incentives for top-quality performance and high levels of staff satisfaction. Estimating the own leadership behavior (leadership performance test).</p>
-----------------------	--

Inhalt	<p>Organizational Behavior Key questions of organizational behavior Characteristics of people in organizations Social judgement processes at the workplace Managerial decision-making Group dynamics and teamwork Power and politics in organizations</p> <p>Leadership and motivation Employee motivation: Learnings from the classical theories Self-Determination Theory The necessity and art of goal-setting What is leadership? Basics and necessities The art of leadership: When does it work? Big theories, standard paradigms The limits of leadership</p> <p>Diversity and conflict management Diversity management: witnessing a merger of two debates Domestic diversity International or cultural diversity Resolving specific cultural diversity challenges Conflict management: types of conflicts and approaches to handle them</p>
---------------	---

Voraussetzungen	Englischkenntnisse auf Niveau C1 werden empfohlen; Grundlagen der Führung von Mitarbeitern
------------------------	--

Modulbausteine	<p>PER608 Studienbrief Organizational Behavior mit Onlineübung</p> <p>PER609 Studienbrief Leadership and motivation mit Onlineübung</p> <p>PER610 Studienbrief Diversity and conflict management mit Onlineübung</p>
-----------------------	--



Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Englisch
Studienleiter	Dr. Robert Rossberger

GES20 Grundlagen des Gesundheitswesens

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Reflexionen über das Verhältnis von individuellem Befinden und den Umweltbedingungen anstellen;</p> <p>anstelle einer statisch verstandenen Differenz von Gesundheit und Krankheit das Verstehen eines komplexen Aneignungs-, Wahrnehmungs- und Bewältigungsprozesses setzen;</p> <p>Schnittstellen, Schlüsselsituationen und Bezugsprofessionen der Sozialen Arbeit mit Fokus auf das Gesundheitswesen beschreiben und kennen und typische Akteure, Eigenarten und Bedingungen der Sozialen Arbeit in den entsprechenden Einrichtungen klassifizieren;</p> <p>die Grundlagen des deutschen Rechts mit Bezug auf das Gesundheitswesen kennen, um das eigene professionelle Handeln im Bezugsfeld daraufhin zu prüfen, einzuschätzen und zu bewerten;</p> <p>Inhalte des Gesundheitsrechts mit Blick auf die eigene „anwältliche“ Funktion gegenüber dem Klienten in einem oft unübersichtlichen Leistungssystem vermitteln;</p> <p>einen organisationstheoretischen Rahmen für das Verständnis und die Einordnung der Rollen und Handlungsmuster der Bezugsprofessionen im Gesundheitsumfeld formulieren;</p> <p>für das System der Sozialen Arbeit, wie auch für das Klientensystemen Sensibilität dafür entwickeln, welche Konsequenzen neue Entwicklungen in der Gesetzgebung und Rechtsprechung im Gesundheitswesen für die alltägliche Praxis der Sozialen Arbeit implizieren können.</p>
Inhalt	<p>Gesundheit und Krankheit Statische Differenz Komplexer Aneignungs-, Wahrnehmungs- und Bewältigungsprozess</p> <p>Soziale Arbeit im Gesundheitswesen – ein Überblick Das deutsche Gesundheitswesen: Recht, Politik, Organisation Gesundheitspolitik und Gesetzgebung Administration: Gesundheitsämter Exekutive: diagnostische, kurative, therapeutische Einrichtungen: von Arzt bis Universitätskrankenhaus</p> <p>Krankenhäuser und Kliniken als Einsatzorte Sozialer Arbeit Besuch von und Erfahrung in Krankenhäusern Organisationale Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit in Krankenhäusern Medizinische, therapeutische und rechtliche Praxis Krankenhäuser als prozess- und kostenoptimierte Einrichtungen Krankenhäuser aus organisationstheoretischer Sicht Kommunikation und Rollenbild der Sozialen Arbeit im Krankenhaus Mensch bleiben im Spannungsfeld von Ökonomisierung und Humanität</p> <p>Die administrative und politische Dimension von Gesundheit Besuch von und Erfahrung in Gesundheitsämtern</p>



Administrative, politische und rechtliche Praxis
Organisationale Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit in
Gesundheitsämtern
Gesundheitsämter – typische Prozesse, Aufgabe, Widersprüche
Behörden aus organisationstheoretischer Sicht
Kommunikation und Rollenbild der Sozialen Arbeit im Gesundheitsamt
Mensch bleiben im Spannungsfeld von Ökonomisierung und
Administration

Recht für Sozialarbeiter im Gesundheitswesen

Gesetze, Kommentare, Urteile
Anzuwendendes Recht
Urteile mit Beispielcharakter

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	GES101 Studienbrief Gesundheit und Krankheit mit Onlineübung SOA220 Studienbrief Soziale Arbeit im Gesundheitswesen mit Onlineübung SOA221 Studienbrief Krankenhäuser, Kliniken, Administration mit Onlineübung SOA222 Studienbrief Administrative, politische und rechtliche Dimension sozialer Arbeit im Gesundheitswesen mit Onlineübung Onlinetutorium (1 Stunde)
-----------------------	--

Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Stefan Dreßke
----------------------	---------------



GES40 Nachhaltiges Management

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES40 sind die Studierenden in der Lage, sich systematisch mit dem Begriff der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.</p> <p>Sie kennen die Rahmenbedingungen für nachhaltige Unternehmensführung und können diese einordnen.</p> <p>Sie verstehen entsprechende operative Unternehmensprozesse und können diese unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und dem verantwortlichen Umgang mit Ressourcen erfolgreich gestalten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, eine wissenschaftliche Ausarbeitung zum Thema nachhaltige Unternehmensführung zu erstellen, ggf. motiviert durch praktische Erfahrungen im Berufsalltag.</p> <p>Sie können Ausarbeitungen im Team präsentieren und diskutieren.</p> <p>Die Studierenden können ökologische Implikationen ihrer Managemententscheidungen abschätzen und bei ihren Managemententscheidungen mit einbeziehen.</p>
-----------------------	---

Inhalt	<p>Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements</p> <p>Aktuelle Bedeutung der Nachhaltigkeit?</p> <p>Grundlagen zum Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Rahmenbedingungen für das unternehmerische Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements im Unternehmen</p> <p>Ansätze für ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Nachhaltigkeitsorientierte Analyse der Anspruchsgruppen und Interaktionsthemen</p> <p>Nachhaltigkeitsorientierte Ordnungsmomente</p> <p>Nachhaltigkeitsorientierte Prozesse</p> <p>Nachhaltigkeitsorientierte Entwicklungsmodi</p> <p>Nachhaltigkeitsmanagement in den operativen Prozessen</p> <p>Voraussetzungen für ein operatives Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Nachhaltigkeit in der Forschung und Entwicklung (F&E)</p> <p>Nachhaltigkeit in den Leistungserstellungsprozessen</p> <p>Nachhaltigkeit in den kundenorientierten Geschäftsprozessen</p> <p>Nachhaltigkeit in den Prozessen des Human Resource Managements</p> <p>Fallstudie Ökologisches Management im Gesundheitswesen</p>
---------------	---

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	PMN103 Studienbrief Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements mit Onlineübung
-----------------------	---



PMN104 Studienbrief Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements im Unternehmen mit **Onlineübung**

PMN105 Studienbrief Nachhaltigkeitsmanagement in den operativen Prozessen mit **Onlineübung**

GES401-FS Fallstudie Ökologisches Management im Gesundheitswesen
OnlineSeminar (2 Stunden)

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Sonja Güthoff



GES44 Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES44 sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Begriffe der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation zu definieren und zu erläutern.</p> <p>Sie können einen Überblick über verschiedene Betrachtungsweisen mit Blick auf die Gesundheit und Krankheit geben.</p> <p>Sie sind fähig, Konzepte und Modelle der Prävention und des Gesundheitsverhaltens mit ihren Chancen und Risiken aufzuzeigen.</p> <p>Sie können grundsätzliche ökonomische Bewertungsperspektiven von der Vermeidung von Krankheitsfolgen auf die Person, ihr Umfeld und die Gesellschaft vornehmen.</p> <p>Sie sind fähig, Konzepte, Programme, Umgebungen und Akteure in Bezug auf Prävention und Gesundheitsförderung sowie Rehabilitation zu analysieren, zu bewerten und auf ausgewählte Krankheitsbilder anzuwenden.</p>
-----------------------	--

Inhalt	<p>Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation I</p> <p>Gesunderhaltung, -werdung und Krankheitsvermeidung im Kontext von Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation</p> <p>Gesundheitspolitische Konzepte</p> <p>Gesundheitspolitische Umsetzung und Prävention</p> <p>Gesundheitsförderung und Rehabilitation im gesellschaftlichen Kontext</p> <p>Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation II</p> <p>Modelle eines gesunden Verhaltens</p> <p>Arten von Prävention</p> <p>Präventionsprogramme</p> <p>Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation III</p> <p>Gesundheitsförderung und Rehabilitation</p> <p>Ausgewählte Akteure und Umgebungen</p> <p>Gesundheitsförderung und Rehabilitation im Gesundheitsmarkt</p>
---------------	---

Voraussetzungen	Grundkenntnisse von Gesundheit und Krankheit
------------------------	--

Modulbausteine	<p>GES441 Studienbrief Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation I mit Onlineübung</p> <p>GES442 Studienbrief Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation II mit Onlineübung</p> <p>GES443 Studienbrief Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation III mit Onlineübung</p>
-----------------------	---



Kompetenznachweis Assignment

Lernaufwand 125 Stunden, 5 Leistungspunkte

Sprache Deutsch

Studienleiter Dr. Sonja Güthoff

GES61 Potentialentfaltung durch körperliche Gesundheit

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

Kompetenzziele	<p>Ausgangspunkte einer Potentialentfaltung durch körperliche Gesundheit im deutschen Gesundheitssystem (Rehabilitation) kennen und erkennen; den Prozess der Rehabilitation kennen; die Lebenslagen, in denen ein solcher Prozess vonstattengeht, sowie die Grundlagen der Rehabilitation kennen; sich im Team in der Rehabilitation organisieren; die Rollen verschiedener Statusgruppen (Ärzte, Psychotherapeuten, Ernährungsberater, Sozialpädagogen) und die eigene Rolle kennen; wissen, worauf es bei einer sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung ankommt und wie man diese durchführt.</p>
-----------------------	---

Inhalt	<p>Ausgangspunkte einer Potentialentfaltung durch körperliche Gesundheit Allgemeine Hinweise Erkrankungen im Herz-Kreislauf-System Erkrankungen im Bereich Psyche und Psychosomatik Sucherkrankungen Erkrankungen des Nervensystems Atemwegs- und Lungenerkrankungen Erkrankungen bei Stoffwechsel und Verdauungstrakt Onkologie und Hämatologie Nephrologie Urologie Gynäkologie Dermatologie Augenheilkunde Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde Übergreifende Aspekte</p> <p>Der Prozess körperlicher Potentialentfaltung: Rehabilitation Allgemeine Hinweise Vor der Rehabilitation In der Rehabilitation Nach der Rehabilitation Übergreifende Aspekte</p> <p>Lebenslagen Allgemeine Hinweise zum Lebenslagenkonzept in der Rehabilitation Bedeutung ausgewählter Lebenslagen für die Rehabilitation Übergreifende Aspekte zum Lebenslagenkonzept in der Rehabilitation</p> <p>Grundlagen der Rehabilitation Konzeptionelle Grundlagen der Rehabilitation</p>
---------------	--



Rechtliche Grundlagen der Rehabilitation
Strukturelle Grundlagen der Rehabilitation
Leistungen in der Rehabilitation
Sozialrechtliche Informationen und Einleitung von Maßnahmen der Rehabilitation
Vorsorge und Prävention
Ergänzende und unterhaltssichernde Leistungen in der Rehabilitation
Nachteilsausgleiche für schwerbehinderte Menschen
Weitere für die Rehabilitation relevante Leistungen

Das Reha-Team

Allgemeine Hinweise
Interprofessionalität in der Rehabilitation
Ärzte
Psychotherapeuten
Psychologen
Sozialarbeiter/Sozialpädagogen
Gesundheits- und Pflegefachkräfte
Physiotherapeuten
Ergotherapeuten
Logopäden
Oecotrophologen

Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung

Sozialmedizinische Grundlagen
Psychologische Beiträge zur Leistungsbeurteilung
Bewegungstherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung
Ergotherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung
Beiträge der Sozialen Arbeit zur Leistungsbeurteilung
Beiträge der Ernährungstherapie zum Entlassungsbericht
Sozialmedizin im Reha-Team

Voraussetzungen	Grundlagen der Medizin
Modulbausteine	Fachbuch Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.): Rehabilitation - Vom Antrag bis zur Nachsorge - für Ärzte, Psychologische Psychotherapeuten und andere Gesundheitsberufe mit GES601-BH Begleitheft und Onlineübung GES602-FS Fallstudie Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	



GES63 Komplexe Fallkonstellationen in Gesundheit und Pflege I

Kompetenzzuordnung	Systemische Kompetenz
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES63 können die Studierenden Inhalte aus vorher absolvierten Modulen und Fachkenntnisse auf höheren Taxonomiestufen vernetzen.
Inhalt	Fallspezifisch basierend auf Wissensbeständen, die in Modulen dieses Studiums erworben wurden.
Voraussetzungen	Fachinhalte der spezifischen Module, welche als Basis für die komplexen Fallkonstellationen gelten.
Modulbausteine	Fallspezifisch
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Sonja Güthoff



GES64 Komplexe Fallkonstellationen in Gesundheit und Pflege II

Kompetenzzuordnung	Systemische Kompetenz
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES64 können die Studierenden weitere Inhalte aus anderen vorher absolvierten Modulen und Fachkenntnisse auf höheren Taxonomiestufen vernetzen.
Inhalt	Fachspezifisch basierend auf Wissensbeständen, die in Modulen dieses Studiums erworben wurden.
Voraussetzungen	Fachinhalte aus Modulen des Studiums
Modulbausteine	Fallspezifisch
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Sonja Güthoff



GES65 Komplexe Fallkonstellationen in Gesundheit und Pflege III

Kompetenzzuordnung	Systemische Kompetenz
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES65 können die Studierenden noch weitere Inhalte aus erneut anderen vorher absolvierten Modulen und Fachkenntnisse auf höheren Taxonomiestufen vernetzen.
Inhalt	Fachspezifisch basierend auf Wissensbeständen, die in Modulen dieses Studiums erworben wurden.
Voraussetzungen	Fachinhalte der spezifischen Module, welche als Basis für die komplexen Fallkonstellationen gelten.
Modulbausteine	Fallspezifisch
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Sonja Güthoff

IUF22 Investition und Finanzierung

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

Kompetenzziele	Grundlagen für Investitionsentscheidungen erarbeiten; unterschiedliche Methoden der Investitionsrechnung auf Beispiele anwenden bei sicheren und bei unsicheren Erwartungen bezüglich der künftigen Rückflüsse der Investitionen; Sachinvestitionsprojekte auf ihre Vorteilhaftigkeit untersuchen und beurteilen; Besonderheiten von Finanzinvestitionen beschreiben; Aufbaukenntnisse der Finanzierung: Quellen der Kapitalbeschaffung (z. B. Beteiligungs-, Innen-, Kreditfinanzierung) beschreiben und für einfache, konkrete Finanzierungssituationen beurteilen. Finanzpläne aufstellen, umsetzen und kontrollieren. Basel II und III kennen; Rating und die Auswirkungen auf Banken und kleine und mittlere Unternehmen beschreiben.
-----------------------	--

Inhalt	<p>Investitionsprozesse Einführung Grundlagen Ablauf des Investitionsprozesses Investitionspolitik und strategische Investitionen</p> <p>Investitionsrechnung bei sicheren Erwartungen Verfahren der Investitionsrechnung im Überblick Statische Verfahren der Investitionsrechnung Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung Entscheidungen über die Nutzungsdauer und Ersatzzeitpunkt Nutzwertanalyse Investitionsprogrammplanung</p> <p>Investitionen bei unsicheren Erwartungen Grundlagen Verfahren zur Berücksichtigung der Unsicherheit bei Einzel- und Auswahlentscheidungen Sequenzielle Investitionsplanung zur Berücksichtigung der Unsicherheit bei Entscheidungsproblemen Berücksichtigung der Unsicherheit bei Programmentscheidungen: Portfolio-Selection-Theorie zur Bestimmung eines optimalen Wertpapier-Portefeuilles</p> <p>Grundlagen, Beteiligungs- und Innenfinanzierung Grundlagen der Finanzwirtschaft Beteiligungsfinanzierung Innenfinanzierung</p> <p>Kreditfinanzierung Grundlagen der Kreditfinanzierung Langfristige Fremdfinanzierung Kurzfristige Fremdfinanzierung</p> <p>Finanzplanung, Basel II und Basel III Finanzplanung Basel II, Basel III und Rating</p>
---------------	--



Voraussetzungen	Wirtschaftsmathematische Grundkenntnisse
------------------------	--

Modulbausteine	Moduleinführungsvideo MAT101 Studienbrief Finanzmathematische Formelsammlungen und Tabellen BWL601 Studienbrief Investitionsprozesse mit Onlineübung BWL602 Studienbrief Investitionsrechnung bei sicheren Erwartungen mit Onlineübung BWL603 Studienbrief Investitionen bei unsicheren Erwartungen mit Onlineübung BWL701 Studienbrief Grundlagen, Beteiligungs- und Innenfinanzierung mit Onlineübung BWL702 Studienbrief Kreditfinanzierung mit Onlineübung BWL703 Studienbrief Finanzplanung, Basel II und Basel III mit Onlineübung Onlinetutorium (1 Stunde)
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Beate Holze
----------------------	-------------

KLR23 Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

Kompetenzziele	<p>Über erweitertes Wissen hinsichtlich der Grundbegriffe der KLR und verschiedene Systeme der Ist-Kostenrechnung verfügen; Ist-Kostenrechnung (Kostenarten- und Kostenstellenrechnung) sowie Kostenträgerrechnung beispielhaft anwenden und durchführen; Produktkalkulationen entwickeln und erstellen; monetäre Grundlagen für preis- und programmpolitische Entscheidungen erarbeiten; Kosten- und Leistungsrechnung im Zusammenhang mit dem Betriebsergebnis kritisch reflektieren.</p>
-----------------------	---

Inhalt	<p>Kostentheorie und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung Die Kosten- und Leistungsrechnung als Teilgebiet des betrieblichen Rechnungswesens Grundbegriffe des Rechnungswesens Kostentheoretische Grundlagen Bestandteile und Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung Überblick über die Kostenrechnungssysteme Grundlegende Probleme der Kosten- und Leistungsrechnung</p> <p>Kostenartenrechnung Die Aufgaben der Kostenartenrechnung und die Abgrenzung von der Finanzbuchhaltung Die Bildung der Kostenarten Die Ermittlung einzelner Kostenarten</p> <p>Kostenstellenrechnung Die Aufgaben der Kostenstellenrechnung Die Gliederung des Betriebes in Kostenstellen Kostenstellenrechnung auf Vollkostenbasis Die Notwendigkeit einer Kostenstellenrechnung auf Teilkostenbasis Innerbetriebliche Leistungsverrechnung</p> <p>Kostenträgerstückrechnung Die Kostenträger Die Aufgaben der Kalkulation Kalkulationsbegriffe Der Zusammenhang zwischen Kalkulationsverfahren und Fertigungsverfahren Kalkulationsverfahren in der Vollkostenrechnung Die Teilkostenkalkulation</p> <p>Kostenträgerzeitrechnung – Kurzfristige Betriebserfolgsrechnung Zusammenhang zwischen den drei Teilbereichen der Kostenrechnung und der Betriebserfolgsrechnung</p>
---------------	--



Grundlagen der kurzfristigen Betriebserfolgsrechnung
Betriebserfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren
Betriebserfolgsrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren
Vergleich von Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren nach HGB
Besonderheiten bei Handels- und Dienstleistungsunternehmen

Voraussetzungen	Grundlagen der allgemeinen BWL
------------------------	--------------------------------

Modulbausteine	KLR207 Studienbrief Kostentheorie und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung mit Onlineübung KLR208 Studienbrief Kostenartenrechnung mit Onlineübung KLR209 Studienbrief Kostenstellenrechnung mit Onlineübung KLR210 Studienbrief Kostenträgerstückrechnung mit Onlineübung KLR211 Studienbrief Kostenträgerzeitrechnung – Kurzfristige Betriebserfolgsrechnung mit Onlineübung Onlinetutorium (1 Stunde)
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunden)
--------------------------	---------------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Peter Mühlemeyer
----------------------	------------------

KOM26 Kommunikation, Beratung und Betreuung

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

Kompetenzziele	<p>Die Grundlagen der Kommunikationswissenschaften und der Kommunikation, speziell ihre Formen, Funktionen und die Bestandteile des Kommunikationsprozesses, kennen;</p> <p>die Kommunikation als soziales Phänomen, speziell den Bereich der Massenkommunikation, kennen;</p> <p>verschiedene Ansätze und Modelle zur Kommunikation kennen;</p> <p>die Kommunikationswissenschaft als interdisziplinäre Sozialwissenschaft einordnen und relevante theoretische Sichtweisen kennen;</p> <p>die Wirkungsfaktoren der Kommunikation inklusive der Körpersprache und Emotionen kennen und ihre Bedeutung im Kommunikationsprozess beurteilen;</p> <p>verschiedene Arten des Zuhörens kennen und ihre Bedeutung im Kommunikationsprozess bewerten;</p> <p>das erlernte Wissen auf konkrete Situationen und Fälle aus der Praxis anwenden;</p> <p>die Unterschiede im Kommunikationsverhalten im Digitalen Raum gegenüber einer Präsenz einschätzen und souverän mit dieser umgehen;</p> <p>die ethischen Grundsätze der Beratung auf Basis der Deutschen Gesellschaft für Beratung e. V. (DGfB) kennen und diese in Beratungsgesprächen anwenden;</p> <p>die Inhalte verschiedener Beratungsansätze kennen und diese praktische durchführen (insbesondere Soziale Beratung, systemische Beratung, kollegiale Beratung, etc.);</p> <p>eine Vielfalt von Betreuungsformen (z. B. leiblich-motorisch, seelisch, dialogisch, kommunikativ, advokatorisch, lernfacilitatorisch) kennen und spezifische Betreuungsformen anwenden sowie sich das Wissen für die Umsetzung weiterer Betreuungsformen schnell aneignen können;</p> <p>ein Bewusstsein für die Rahmenbedingungen von Betreuung (partnerschaftlich, asymmetrisch, erschwerte Bedingungen, Aspekte wie Integration, Alterität (Gender), Sozialisation) entwickeln und dieses bewusst zum Wohle von KlientInnen in die konkrete Betreuung einfließen lassen.</p>
-----------------------	---

Inhalt	<p>Grundlagen der Kommunikation</p> <p>Standort, Begriff und Inhalt der Kommunikation</p> <p>Der Kommunikationsprozess</p> <p>Kommunikation im sozialen Kontext</p> <p>Die Massenkommunikation</p> <p>Modelle und Theorien der Kommunikation</p> <p>Naturwissenschaftliche Modelle der Kommunikation und Kommunikation als Zeichenprozess</p> <p>Kommunikationspsychologische Ansätze</p> <p>Sozialwissenschaftliche Perspektive der Kommunikation</p> <p>Thesen und Modelle zur Wirkung von Massenkommunikation</p>
---------------	--



Elemente, Ebenen und Wirkung von Kommunikation – Schwerpunkt: Nonverbale Kommunikation

Ebenen und Wirkungen nonverbaler Kommunikation

Die Ebenen der nonverbalen Kommunikation im Einzelnen

Die Stimme als nonverbales Kommunikationsinstrument

Interpretationskontrolle nonverbaler Kommunikation

Das Zuhören

Umgang mit Emotionen: Das Internal Family System

Die Bewahrung von Authentizität im Kommunikationsverhalten

Formen der Beratung

Die ethischen Grundsätze der Beratung der DGfB

Rechtliche Grundlagen der Beratung

Soziale Beratung

Kollegiale Beratung

Systemische Beratung

Formen der Betreuung

Die Vielfalt der Betreuungsformen/Betreuung als moderne Assistenz

Leiblich-motorische Betreuung

Seelische Betreuung

Dialogische Betreuung

Kommunikative Betreuung

Advokatorische Betreuung

Lernfacilitatorische Betreuung

Betreuung auf Augenhöhe versus asymmetrische

Betreuungsbedingungen

Betreuung unter erschwerten Bedingungen

Betreuung unter Beachtung von Integration, Vielfalt, Alterität (Gender) und Sozialisation

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	<p>Präsenzeinheit (1 Std. Online-Einführung – tutoriell begleitetes Selbststudium – 8 Std. Interaktion inkl. Berichten/Interviews von Sozialpädagogen – 8 Std. Präsenz: Umsetzung anhand von Rollenspielen – schriftliche Reflexion – Übung in der eigenen Berufspraxis – schriftliche Reflexion – kollegiales Coaching – 8 Std. Selbstreflexion in Präsenz)</p> <p>KOM101 Studienbrief Grundlagen der Kommunikation</p> <p>KOM102 Studienbrief Modelle und Grundlagen der Kommunikation</p> <p>ABWI051-EL Fachbuch Preuß-Scheuerle: Praxishandbuch Kommunikation – Überzeugend auftreten, zielgerichtet argumentieren, souverän reagieren mit</p> <p>KOM107-BH Begleitheft und Onlineübung</p> <p>KOM111 Studienbrief Formen der Beratung mit Onlineübung</p> <p>KOM112 Studienbrief Formen der Betreuung mit Onlineübung</p> <p>Präsenzseminar (25 Stunden)</p>
-----------------------	--

Kompetenznachweis	Testat (mündliche Prüfung)
--------------------------	----------------------------



Assignment

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Isa-Dorothe Eckstein



MED40 Medizinische Grundlagen I

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul MED40 beherrschen die Studierenden die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Medizin. Sie sind in der Lage, Medizin in Wissenschaft und (klinischer) Praxis einzuordnen.</p> <p>Sie verfügen über eine Grundlage in medizinischer Terminologie.</p> <p>Sie kennen die Ausdifferenzierung der Humanmedizin in Fachrichtungen und die dahinterstehenden Perspektiven.</p> <p>Sie kennen Berufsbilder in Medizin und Pflege inklusive angrenzender therapeutischer und zuarbeitender Felder.</p> <p>Sie verfügen über Grundwissen in Bezug auf das Zusammenspiel zwischen den drei Teilbereichen ambulant, stationär und teilstationär in Diagnostik, Therapie und Rehabilitation.</p>
Inhalt	<p>Grundlagen der Physik, Statistik, Biologie und Chemie Grundlagen Physik Grundlagen Chemie Grundlagen Biologie Statistik</p> <p>Grundlagen der Medizin aus pflegerischer Perspektive</p> <p>Medizinische Berufsbilder, Terminologie und Fachrichtungen Grundlagen der Medizin Berufsbilder – Ausbildung, Tätigkeit, Berufsrecht Medizinische Terminologie Klassifikationssysteme als Grundlage der Verständigung Fachrichtungen der Medizin</p>
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	<p>MED401 Studienbrief Grundlagen der Physik, Statistik, Biologie und Chemie mit Onlineübung</p> <p>MED402 Studienbrief Grundlagen der Medizin aus pflegerischer Perspektive mit Onlineübung</p> <p>MED403 Studienbrief Medizinische Berufsbilder, Terminologie und Fachrichtungen mit Onlineübung</p> <p>Onlinetutorium (1 Stunde)</p>
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte



Sprache Deutsch

Studienleiter Dr. Sonja Güthoff

MED41 Medizinische Grundlagen II

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul MED41 beherrschen die Studierenden die Grundlagen von Anatomie und Physiologie sicher und sind in der Lage, sich in Organsystemen zu bewegen.</p> <p>Ferner sind die in der Lage, diesbezüglich sowohl mit Ärzten als auch mit Patientinnen und Patienten zu kommunizieren.</p>
-----------------------	--

Inhalt	<p>Anatomie und Organsysteme Allgemeine Grundlagen Organsysteme Physiologie aus ärztlicher und pflegerischer Perspektive</p> <p>Atmung, Herz-Kreislauf-System und Leistungsphysiologie Das Herz Herz-Kreislauf-System Lunge und Bronchialbaum Leistungsphysiologie</p> <p>Informationsverarbeitung im Nervensystem Nervenzelle und Nervensystem Membranen Ruhemembranpotenzial Aktionspotenzial des Nerven Erregungsausbreitung im Nerven Weiterleitung der Erregung im Nervensystem Erregungsausbreitung im Neuronenverband Das Gehirn Bahnsysteme des Nervensystems Hirndurchblutung: Gefäßversorgung des Gehirns Bildgebende Verfahren für das Gehirn Methoden der Untersuchung der Hirnaktivität Wachheit und Schlaf Das vegetative Nervensystem</p> <p>Physiologie der Sinne: Sehen, Hören, Gleichgewichtssinn Das Auge Das Ohr Der Gleichgewichtssinn</p>
---------------	---

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	MED411 Studienbrief Anatomie und Organsysteme mit Onlineübung
-----------------------	---



MED101 Studienbrief Atmung, Herz-Kreislauf-System und Leistungsphysiologie

MED102 Informationsverarbeitung im Nervensystem

MED103 Studienbrief Physiologie der Sinne: Sehen, Hören, Gleichgewichtssinn

Onlinetutorium (1 Stunde)

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Sonja Güthoff



MKG23 Grundlagen des Marketingmanagements

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

Kompetenzziele	<p>Aufbaukenntnisse: einfache Marketinganalysen durchführen; Marketing-Konzept für ein beispielhaft geschildertes Unternehmen aufstellen, präsentieren und zur Umsetzung des Konzepts begründete Vorschläge für den Einsatz geeigneter und untereinander abgestimmter marketingpolitischer Instrumente (Marketingmix) erstellen; Marketingcontrolling, Erfolgskontrolle des Marketingmix und Marketingorganisation des Marketings beschreiben; typische Merkmale, Struktur und Funktionalität von Anwendungssystemen bei der Planung, Analyse, Vorbereitung und Durchführung der Marktbearbeitung beschreiben; Prozesse des operativen Marketings und Vertriebs im Rahmen von ERP, Warenwirtschafts- und CRM-Systemen erklären; betriebswirtschaftliche Anforderungen in konkrete Informationssysteme für Marketing, Vertrieb und Handel übertragen; Einsatzmöglichkeiten und Potenziale von Anwendungssystemen in Marketing, Vertrieb und Handel für den Unternehmenserfolg beurteilen; Ansatz des CRM im Rahmen von Multi-Channel-Strategien erläutern; Die operativen, kollaborativen, analytischen und strategischen Aspekte von Marketing und Vertrieb erklären.</p>
-----------------------	---

Inhalt	<p>Grundlagen des Marketing und der Marketingforschung Entwicklung der Märkte und des Marketing Kundenzufriedenheit und Kundenbindung Marketingforschung Umwelt- und Unternehmensanalyse Marketingkonzeption Formulierung der Marketingziele Planung von Marketingstrategien</p> <p>Marketinginstrumente und Marketingmix Überblick über das Instrumentarium Produkt- und Programmpolitik Preispolitik Distributionspolitik Kommunikationspolitik Marketingmix (Abstimmung der Marketinginstrumente)</p> <p>Marketingcontrolling und Marketingorganisation Marketingcontrolling Erfolgskontrolle des Marketingmix Marketingorganisation</p> <p>Anwendungssysteme in Marketing und Vertrieb Grundlagen des Marketings</p>
---------------	--



Entscheidungen in Marketing und Vertrieb
Customer Relationship Management (CRM)
Marketing und Vertrieb in ERP-Systemen
IT-Unterstützung für das operative CRM
Fallstudien

Customer Relationship Management

Customer Relationship Management (CRM)
IT-Unterstützung für das operative CRM
IT-Unterstützung für das analytische CRM – Data Warehouse und OLAP
IT-Unterstützung für das analytische CRM – Data Mining
Fallstudie: Arkadia-Sunshine AG
Anbieter und Systeme für das CRM

Voraussetzungen

Modulbausteine

BWL204 Studienbrief Grundlagen des Marketing und der Marketingforschung mit **Onlineübung**
BWL205 Studienbrief Marketinginstrumente und Marketingmix mit **Onlineübung**
BWL206 Studienbrief Marketingcontrolling und Marketingorganisation mit **Onlineübung**
Fallstudie Pharmaunternehmen Wiltjert Med GmbH
ANS401 Studienbrief Anwendungssysteme in Marketing und Vertrieb mit **Onlineübung**
ANS402 Studienbrief Customer Relationship Management mit **Onlineübung**
Onlinetutorium (1 Stunde)

Kompetenznachweis

Klausur (1 Stunde)

Lernaufwand

125 Stunden, 5 Leistungspunkte

Sprache

Deutsch

Studienleiter

Prof. Dr. Marianne Blumentritt



PER25 Grundlagen des Personalmanagements

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

Kompetenzziele	<p>Über erweitertes Wissen hinsichtlich Inhalten, Anforderungen, Methoden und Zielen der Personalplanung und -beschaffung verfügen; Vorgehensweise bei der Einstellung und Einführung neuer Mitarbeiter entwickeln und erstellen; typische Merkmale, Struktur und Funktionalität von Anwendungssystemen bei der Personalplanung und -verwaltung bei der Arbeitszeitverwaltung und Entgeltabrechnung, beim Travel Management sowie bei Personalentwicklung und Aus- und Weiterbildung sowie Anwendung dieser verstehen, analysieren und beurteilen; Bedarfe, Einsatzmöglichkeiten und Potenziale von Anwendungssystemen im Personalwesen abschätzen bzw. klassifizieren; Anforderungen und Herausforderungen an das Personalmanagement kritisch reflektieren.</p>
-----------------------	--

Inhalt	<p>Personalplanung und Personalbeschaffung Personalplanung Personalbeschaffung (Personalansprache und -suche) Personalauswahl Der Arbeitsvertrag</p> <p>Personaleinsatz Leistungsprozess als Grundlage des Personaleinsatzes Die Aufnahme einer neuen Tätigkeit Flexibilisierung der Arbeitsinhalte Dimensionen der Arbeitsgestaltung Personalfreisetzung</p> <p>Personalentwicklung Personalentwicklung in der betrieblichen Praxis Personalentwicklungsprozess Zielgruppen- und lösungsorientierte Diskussionsfelder Unterschiede der PE zwischen großen und mittelständischen Unternehmen Organisationsentwicklung</p> <p>Personalinformationssysteme Einführung Anwendungssicht Prozesssicht Datensicht Techniksicht Benutzersicht Betroffenensicht</p> <p>Integration von Praxiserfahrung und des ersten akademischen Abschlusses</p>
---------------	---



Die weiterführende Integration bereits vorhandener Praxiserfahrung, die durch das Erststudium erworbenen akademischen Kenntnisse und Kompetenzen sowie die kritische Reflexion aktueller Praxiserfahrungen wird im Modul durch den Kompetenznachweis Assignment (Bezug zur Empirie/Fallbeispiel/Fallstudie) gewährleistet und unterstützt.

Voraussetzungen	Grundlagen der Informationsverarbeitung
------------------------	---

Modulbausteine	PER201 Studienbrief Personalplanung und Personalbeschaffung mit Onlineübung PER202 Studienbrief Personaleinsatz mit Onlineübung PER203 Studienbrief Personalentwicklung mit Onlineübung ANS601 Studienbrief Personalinformationssysteme mit Onlineübung
-----------------------	--

Kompetenznachweis	Assignment
--------------------------	------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Wolfgang Bohlen
----------------------	-----------------



PER26 Personalführung und -entwicklung

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

Kompetenzziele	Basiskenntnisse und -fähigkeiten: Führungstheorien und -stile unterscheiden; Bedeutung der Motivation sowie von Arbeitsleistung und -zufriedenheit in Führungsprozessen beschreiben. Führungsfunktionen und -aufgaben erläutern. Strategien zur Führung von Teams und Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung in konkreten Konfliktsituationen vorschlagen. Eigene und fremde Gesprächsführung sowie eigene Führungsrolle und eigenes Führungsverhalten reflektieren. Moderne Führungstechniken, zum Beispiel Management by Objectives, erläutern und zum Teil anwenden. Ziele, Aufgaben, Instrumente und Teilbereiche sowie Möglichkeiten und Grenzen der Personalentwicklung beschreiben. Verbindung zur Organisationsentwicklung aufzeigen
-----------------------	---

Inhalt	<p>Grundlagen der Personalführung Personalführung als Teil der Unternehmungsführung Führungsfunktionen – Stationen im Führungsprozess Führungsaufgaben Führungsstile und situatives Führungsverhalten Der autoritäre und der kooperative Führungsstil – zwei Möglichkeiten, wie Vorgesetzte Führungsfunktionen wahrnehmen können Führungsmodelle Theorien über die Führung</p> <p>Motivation und Arbeitszufriedenheit Motivation, Mitarbeiterhandeln und die Möglichkeiten und Grenzen der zielorientierten Verhaltensbeeinflussung bei Mitarbeitern Arbeitszufriedenheit und Arbeitsleistung – die Kriterien erfolgreicher Führung Führungstechniken – Gestaltungsregeln für Führungsaufgaben Führungsgrundsätze</p> <p>Führen von Teams und Strategien der Konfliktbewältigung Führung von Teams Konfliktbewältigung im Team Konfliktbewältigung bei ausgewählten Führungsproblemen Personalführung – Folgerungen und Ausblick</p> <p>Gesprächsführung Führen durch Gespräche Voraussetzungen für konstruktive Gespräche Arten von Mitarbeitergesprächen Das Gruppen- oder Teamgespräch</p> <p>Personalentwicklung Personalentwicklung in der betrieblichen Praxis Personalentwicklungsprozess Zielgruppen- und lösungsorientierte Diskussionsfelder</p>
---------------	---



Unterschiede der PE zwischen großen und mittelständischen
Unternehmen
Organisationsentwicklung

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	Moduleinführungsvideo FGI101 Studienbrief Grundlagen der Personalführung mit Onlineübung FGI102 Studienbrief Motivation und Arbeitszufriedenheit mit Onlineübung FGI103 Studienbrief Führen von Teams und Strategien der Konfliktbewältigung mit Onlineübung FGI104 Studienbrief Gesprächsführung mit Onlineübung PER203 Studienbrief Personalentwicklung mit Onlineübung
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Assignment
--------------------------	------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Wolfgang Bohlen
----------------------	-----------------



PFL20 Pflegewissenschaften und - theorie

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul Pflegewissenschaften und -theorie können die Studierenden Pflegesituationen bei Menschen aller Altersgruppen erkennen, erfassen und bewerten; sie sind in der Lage, Pflegesituationen und deren Veränderungen wahrzunehmen, zu reflektieren und adäquat zu reagieren; sie verstehen, dass fachliche Grundlage pflegewissenschaftliche Erkenntnisse und pflegerelevante Kenntnisse der Bezugswissenschaften sind; sie kennen zentrale pflegewissenschaftliche Grundlagen.</p> <p>Sie erlernen das Erfassen und Bewerten von Situationen im Hinblick auf körpernahe Unterstützung, existentielle Lebenssituationen und Erkrankungen, die durch einen unterschiedlichen Pflegebedarf geprägt sind; sie berücksichtigen das erforderliche Maß an Gesundheitsberatung und Gesundheitsvorsorge in Bezug auf die sachlichen, personenbezogenen und situativen Erfordernisse; sie werden befähigt, ihr eigenes Erleben im Hinblick auf die Pflegesituationen zu reflektieren; sie erlernen entsprechende Maßnahmen der Prävention situationsgerecht anzuwenden, um mögliche Risikofaktoren der Patienten sachgerecht und auf pflegewissenschaftlicher Grundlage entgegen zu wirken.</p> <p>Sie sind in der Lage zu berühren und wahrzunehmen (die Bedeutung von Berührung zu erfassen).</p> <p>Sie verfügen über Kenntnisse der Hautpflege (Konzept der Beobachtung, Bedeutung der Hautpflege und des Wohlfühlens durch eine gesunde, gepflegte Haut, Beobachtung der Haut, Schleimhaut und Hautanhangsgebilde).</p> <p>Sie kennen ferner zentrale Theorien der Pflege und können diese anwenden.</p>
-----------------------	--

Inhalt	<p>Pflegewissenschaften</p> <p>Grundlagen der Pflegewissenschaften und ihrer Bezugsdisziplinen</p> <p>Begriff der Pflegewissenschaften und Abgrenzung</p> <p>Objekte der Pflegewissenschaften</p> <p>Körperpflege</p> <p>Mund- und Zahnpflege</p> <p>Beobachtung von Mundhöhle und Zähnen</p> <p>Grundlagen der Mund-, Zahn- und Zahnersatzpflege</p> <p>Umgang mit Kieferorthopädischen Hilfsmitteln (Zahnspangen etc.)</p> <p>Bewegen und Bewegung (Bedeutung und Grundlagen der Bewegung, erste Ansätze und Einführung in die Kinästhetik und das BobathKonzept, ergonomische und rücken schonende Arbeitsweise, Beobachtung von Bewegungsabläufen von Menschen in verschiedenen Lebensaltern)</p> <p>Pflegeprobleme infolge Immobilität beobachten und einschätzen:</p> <p>Dekubitus</p> <p>Thrombose</p> <p>Kontraktur</p> <p>Prophylaxen der Pflegeprobleme</p> <p>Essen und Trinken, Nahrungsaufnahme (Hilfestellung bei der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme, Beobachtung und Einschätzung des Ernährungszustandes und des Flüssigkeitshaushaltes, Beobachtung des Ernährungsverhaltens und der Nahrungsaufnahme, Beobachtung von</p>
---------------	--



Schluck- und Verdauungsstörungen, sowie Nahrungsverweigerung, Erbrechen) Atmung und Kreislauf

Die Bedeutung und Veränderungen der Atmung und deren Folgen erkennen, erfassen und einschätzen

Beobachten und einschätzen der Herzfrequenz bzw. des Pulses in Bezug auf Qualität und Quantität, sowie deren Veränderungen Beobachten und einschätzen der Blutdruckes mit verschiedenen Techniken und Apparaten Körpertemperatur regulieren

Methoden der Körpertemperaturmessung durchführen und deren Unterschiede verstehen

Beobachtung und Einschätzen von Fieberverläufen, Temperaturveränderungen, sowie Schüttelfrost

Wach sein und schlafen

Bedeutung von Wach sein und schlafen, verstehen, beobachten und einschätzen

Biorhythmus der Patienten verstehen

Schlaf und Schlafstörungen erkennen

Bewusstsein und Bewusstseinsstörungen

Methoden der Pflegewissenschaften

Pflegewissenschaftliche Diagnostik

Weitere pflegewissenschaftliche Methoden

Pflegetheorien

Bedürfnisorientierte Pflegetheorien

Das biomedizinische Pflegemodell

Das sozialmedizinische Pflegemodell

Das kulturologische Pflegemodell

Das systemische Pflegemodell

Das existenziell-anthropologische Pflegemodell

Pflegebedarf und Qualität in der Pflege

Handlungsfelder der Pflege und Kompetenzprofile Pflegenden

Pflege in ambulanten Einrichtungen

Pflege in stationären Einrichtungen

Pflege in Krankenhäusern

Unterstützung häuslicher Pflege

Kompetenzprofile Pflegenden

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	PFL202 Studienbrief Pflegewissenschaften mit Onlineübung PFL203 Studienbrief Pflegetheorien und Pflegemodelle mit Onlineübung PFL204 Studienbrief Pflegebedarf und Qualität in der Pflege mit Onlineübung PFL205 Fallstudie Handlungsfelder der Pflege und Kompetenzprofile Pflegenden mit Onlineübung
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------



Lernaufwand 125 Stunden, 5 Leistungspunkte

Sprache Deutsch

Studienleiter Dr. Sonja Güthoff



PFL40 Aktuelle Studien und Trends in Gesundheit und Pflege

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden können nach Absolvieren dieses Moduls Aufgabenstellungen aus den Bereichen Gesundheit und Pflege mit einem wissenschaftlichen Anspruch auf Bachelorniveau und im Kontext aktueller Entwicklungen innerhalb der Themenfelder und Schwerpunkte des Studiengangs problem- und zielorientiert im Team nach professionellen pflegewissenschaftlichen und gesundheitsbasierten Standards bearbeiten und lösen;</p> <p>das erworbene – auch interdisziplinäre – Fachwissen umsetzen und anwenden;</p> <p>über die Fähigkeit verfügen, geeignete Werkzeuge der Kooperation und Kommunikation einzusetzen;</p> <p>Ergebnisse zielorientiert und nach den Regeln der Wissenschaftlichkeit dokumentieren und präsentieren.</p>
Inhalt	<p>Bearbeitung einer Projektaufgabe</p> <p>Selbstständig sowie in Gruppen unter Verwendung verschiedener Methoden und Diskurse.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">Modell- oder KonzeptentwicklungOptimierungsempfehlungenUntersuchungenempirische ForschungsarbeitenGestaltungsempfehlungenusw. <p>Gegenstand der Projektarbeiten: Analyse, Planung, Konzeption, Gestaltung, Entwicklung, Einsatz und Bewertung von Lösungen für den Praxiseinsatz unter Berücksichtigung der Kompetenzfelder der Studiengangschwerpunkte.</p>
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	Onlineseminar (2 Stunden)
Kompetenznachweis	Testat (Mündliche Prüfung) Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Sonja Güthoff



PFL41 Grundlagen der Besteuerung im Sektor der Non-Profit- Unternehmen

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Nach Absolvieren dieses Moduls haben die Studierenden sicheres Rechtswissen hinsichtlich der Handhabung gemeinnütziger Institutionen erworben.</p> <p>Sie kennen die Grundlagen und Voraussetzungen von Gemeinnützigkeit. Sie wissen, wie wirtschaftliche Zweckbetriebe gehandhabt werden.</p> <p>Sie können aus Geschäftsführerperspektive mit Gemeinnützigen Rechtsformen umgehen (Stiftung, gGmbH, gemeinnützige Vereine)</p>
Inhalt	<p>Grundlagen und Voraussetzungen von Gemeinnützigkeit</p> <p>Wirtschaftliche Zweckbetriebe</p> <p>Gemeinnützige Rechtsformen (Stiftung, gGmbH, gemeinnützige Vereine)</p>
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	<p>PFL411 Studienbrief gemeinnützige Rechtsformen mit Onlineübung</p> <p>PFL412 Studienbrief Voraussetzungen für Gemeinnützigkeit im operativen mit Onlineübung</p> <p>PFL413 Studienbrief Wirtschaftliche Zweckbetriebe mit Onlineübung</p> <p>PFL414 Begleitheft zu relevanten Rechtsnormen der Besteuerung im Sektor Non-Profit mit Onlineübung</p>
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Markus Grottko

PFL42 Pflegemanagement

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage den zielgerichteten Einsatz von Case Management in Pflege, Gesundheit und Sozialen Einrichtungen zu erläutern sowie Case Management als patienten-, adressaten- und systemorientierte Funktion zu skizzieren sowie Methoden und Instrumente des Case Management anzuwenden.</p> <p>Sie sind in der Lage grundsätzliche betriebswirtschaftliche Bewertungen eines sektorspezifischen und zielgenauen Controllings für eine erfolgreiche ambulante oder stationäre Pflege und Rehabilitation vorzunehmen.</p> <p>Sie verstehen es, Controllingverfahren in ihrem beruflichen Alltag einzubringen und Schnittstellen zu anderen Abteilungen (Qualitätsmanagement, Strategie, Risikomanagement) zu erkennen.</p> <p>Sie können Erkenntnisse des Pflegemanagements zielgerichtet praktisch einsetzen.</p>
Inhalt	<p>Gesundheitsmanagement und Fallmanagement (Case Management) in Gesundheits-, Pflege und Sozialen Einrichtungen</p> <p>Zweck, Merkmale und Begründung von Case Management</p> <p>Abgrenzung Case Management (von Managed Care, Integrierter Versorgung, Care Management, Disease Management, Patientencoaching, Prozessmanagement etc.)</p> <p>Rechtliche Rahmenbedingungen von Case Management</p> <p>Ebenen des Case Management</p> <p>Indikationskriterien und Barrieren für Case Management</p> <p>Einsatzfelder für Case Management</p> <p>Träger des Case Management (Koordinierungsstellen, Leistungserbringer, Kosten- bzw. Leistungsträger)</p> <p>Implementierung von Case Management (Anforderungen an Qualitätsmanagement, Topmanagement, Dokumentation und Überprüfung von Qualitätsstandards)</p> <p>Leitprinzipien des Case Management (adressatenbezogen, fachbezogen, gesellschaftsbezogen, sozialpolitikbezogen Ablaufphasen des Case Management (Klärungsphase (Access, Case Finding, Intaking), Assessment, Serviceplanung, Linking, Monitoring, Evaluation</p> <p>Ethik im Case Management</p> <p>Kritik am Case Management</p> <p>Versorgungsmanagement</p> <p>Versorgungsstrukturen Integriertes Versorgungsmanagement</p> <p>Versorgungsketten</p> <p>Patientenzentrierte Versorgung</p> <p>Die Rolle von Daten in der Versorgung</p> <p>Managed Care</p> <p>Institutionelle Zusammenhänge</p> <p>Zusammenarbeit</p> <p>Netzwerke</p> <p>Kritik an Versorgungsmanagement und Managed Care</p> <p>Controlling sozialer Dienstleistungen (Gesundheit, Pflege, Soziales) Pflege-, Gesundheits- und Sozialcontrolling</p>



Controlling in Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Pflege-, Gesundheits- und Sozialcontrolling im engeren Sinn
Der Controller in Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
Aufgaben und Kompetenzen
Beziehungsmanagement zu Führungskraft, Qualitätsbeauftragtem, Risikoverantwortlichen
Aufgaben, Ziele, Methoden und Instrumente des Pflege-, Gesundheits- und Sozialcontrollings
Controlling und Qualität im Gesundheitswesen
Controlling und Qualität im Pflegeheim und in Pflegeeinrichtungen
Controlling und Qualität in Sozialinstitutionen
Prüfungen und Zertifizierungen in Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
Kritik am Controlling in Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
Falscher Gebrauch von Controllinginstrumenten
Fehlinterpretationen und Fehlanreize durch Controlling
Achtsamkeit und Resilienzaufbau

Fallstudie Management in der Pflege

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	GES411 Studienbrief Gesundheitsmanagement und Case Management in Gesundheits-, Pflege- und Sozialen Einrichtungen mit Onlineübung GES412 Studienbrief Versorgungsmanagement und Managed Care mit Onlineübung GES413 Studienbrief Controlling in Gesundheits-, Bildungs-, Pflege und Sozialinstitutionen mit Onlineübung PFL421-FS Fallstudie Management in der Pflege Onlinetutorium (1 Stunde)
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Dr. Sonja Güthoff
----------------------	-------------------

PFL43 Recht in der Pflege

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage: <ul style="list-style-type: none">- Rechtsgebiete und Begriffe zu benennen und korrekt zu verwenden.- Rechtswege, Vertretungsorgane und Zuständigkeiten fallbezogen zu verorten.- die Funktion von Gesetzen mit Fokus auf der Pflege im Gesamtsetting der Heilbehandlung, Pflege und Rehabilitation zu bewerten.- die Veränderungen durch die Verlagerung von innerdeutschen Rechtsbezügen auf EU internationale Ebene zu erfassen.
Inhalt	Sozialversicherungsrechtliche Rahmenbedingungen Rechtliche Rahmenbedingungen für Pflegende und Pflegebedürftige Rechtliche Rahmenbedingungen zum Schutz der Gesamtbevölkerung Vermeidung von Haftungsfällen, Ab- und Versicherungsmöglichkeiten Abgrenzung der Gültigkeit von bundesdeutschem, EU- und internationalem Recht
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	PFL431-BH Begleitheft Recht in der Pflege mit Onlineübung Onlinetutorium (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Dr. Sonja Güthoff

PFL44 Meine Pflege - neu gedacht!

Kompetenzzuordnung	Systemische Kompetenz
Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul Meine Pflege – neu gedacht erkennen die Studierenden Zusammenhänge globaler Entwicklungen technischer, ökonomischer und soziokultureller Art mit ihrem eigenen professionellen Handeln und entwickeln neue berufliche Möglichkeiten im Sinne ihrer Patienten;</p> <p>Sie lernen ihre Zielgruppen als Ansammlung von unterschätzten Potentialen zu betrachten, welche es gilt, freizusetzen, indem der virtuelle Raum zum Zweck der Vernetzung genutzt wird;</p> <p>Sie vermitteln ihren Zielgruppen, welche Potentiale diese haben, die für andere hilfreich sind, ebenso wie sie auf andere bei ihren Defiziten angewiesen sind;</p> <p>Sie erkennen und formulieren Sinnorientierung auch im netzbasierten Handeln; Die Studierenden lernen, konkrete Potentiale ihrer Zielgruppen zu erkennen, marktlich zu formulieren und zu vermarkten und Communities rund um die fraglichen Zielgruppen zu bilden;</p> <p>Sie erkennen den konkreten Mehrwert von Vernetzung und verargumentieren diesen auf Basis einschlägiger Theorien;</p> <p>Sie stellen die Stabilisierung eigener Netzwerke durch Querverbindungen sicher und zeigen Befähigung i.S.v. Coaching und Vernetzung als neue Facetten professionellen Handelns;</p> <p>Die Studierenden überarbeiten und konkretisieren einen Business Plan für ein Social Business vor dem Hintergrund der im Modul gewonnenen Erkenntnisse.</p> <p>Die Studierenden lernen die eigenen Geschäftsideen gegen den Hintergrund von Professionalisierungsüberlegungen und der eigenen Profession zu evaluieren.</p>
Inhalt	<p>Systeme, Patienten und Bedarfe - Das Aufgabenfeld der Pflege und die großen Entwicklungslinien</p> <p>Trend- und Zukunftsforschung und ihre Aussagen zur Zukunft der Pflege Eigenes Trendspotting: Was ist neu, was entsteht gerade in der Pflege? Beharrung und Veränderung: Was wirkt wie auf Innovationsimpulse und wie geht man damit um?</p> <p>Changemanagement in der Theorie und bei der eigenen Person</p> <p>Überarbeitung des eigenen Business Plans</p> <p>Erkennen neuer Märkte für die (eigene) Pflēgetätigkeit Erschließung neuer Segmente: Kommunikation, Marketing, Produktdesign Beispiele für neue Anwendungsfelder: Pflege in Organisationen</p> <p>Digitalisierung - Pflege im Internet</p> <p>Digitalisierung als Megatrend: Eigenschaften, Folgen, Wirkungen Digitale Arbeitsprozesse erkennen und gestalten: Das Prozessdesign Digitale Geschäftsmodelle entwickeln Digitale Preismodelle entwickeln: Kostenbasierung, Nutzenbasierung, Akzeptanzbasierung</p> <p>Neue Kreativprozesse: Community Creation & Patientenbetreuung im virtuellen Raum</p> <p>Sicherstellung von Professionalität und Professionszugehörigkeit der gefundenen Lösungen</p>



Voraussetzungen

Business Plan aus dem Bereich Social Entrepreneurship

Modulbausteine

SOA602 Studienbrief Pflege in der digitalen Welt neu erfinden mit
Onlineübung

SOA602-FS Fallstudie Businessplan Meine Pflege - Neu gedacht!

Kompetenznachweis

Assignment

Lernaufwand

125 Stunden, 5 Leistungspunkte

Sprache

Deutsch

Studienleiter

Dr. Sonja Güthoff



PSY60 Potentialentfaltung durch seelische Gesundheit

Kompetenzzuordnung	Instrumentale Kompetenz
---------------------------	-------------------------

Kompetenzziele	<p>Im Rahmen organisations- und professionstheoretischer Grundlagen der Sozialen Arbeit die eigene Rolle als professionell Helfende in die Spannungsfelder der Herausforderungen des Tripelmandats einordnen und kritisch reflektieren;</p> <p>zugehörige Methoden und Modelle verstehen, einordnen und bewerten, wie z. B. Rollenbild und Rollenkonflikt, Motivation, personale Resilienz und Sinnorientierung;</p> <p>die für helfende, soziale und kommunikative Berufe zentrale Rollenabgrenzung zwischen beruflicher Anforderung und persönliche Ressourcen realisieren unter Bezug auf Modelle und Theorien der psychologischen Entwicklung, Gesundheit und Gesunderhaltung;</p> <p>diese Modelle vor dem theoretischen Hintergrund von Glaubens-, Normen- und Wertesystemen positionieren und die eigene Haltung und Praxis kritisch reflektieren;</p> <p>ein kritisches Bewusstsein für Rollenabgrenzung, Ressourcensteuerung und Gesunderhaltung in einem umfassenden multi-, inter- und transdisziplinären Kontext entwickeln;</p> <p>Handlungsmethoden der Überwachung, Kontrolle und Re-/Generierung personaler Ressourcen beherrschen und Methoden des Zeitmanagements und der Arbeitslastgestaltung anwenden;</p> <p>in der Interaktion mit Klienten auf der Grundlage existenzanalytischer Kenntnisse zu deren Sinnorientierung und personaler Gesundheit bzw. Gesunderhaltung beitragen;</p> <p>ausgewählte Methoden der Gesprächsführung aus dem Fundus der Logotherapie anwenden.</p>
-----------------------	---

Inhalt	<p>Verbindung und Abgrenzung, Empathie und Distanzierung</p> <p>Die eigene und die andere Person</p> <p>Theorien der Rolle: Vielfalt, Abgrenzung und Konflikt</p> <p>Motivation: Theoretische Grundlagen und Selbstreflexion eigener Antreiber im Sinne themenzentrierter Interaktion</p> <p>Quellen und Störungen persönlicher Energie</p> <p>Bedeutung, Glaube, Sinn</p> <p>Was gibt Bedeutung? Glaube, Werte, Normen als Motivatoren, Antreiber und Verpflichtung</p> <p>Das Konzept der Antreiber in der themenzentrierten Interaktion</p> <p>Einführung in die Seelen-Heilkunde: Psychologische Grundkonzepte seelischer Gesundheit</p> <p>Einführung in die Seelenheil-Kunde: Sinn und Sinnorientierung</p> <p>Einführung in Logotherapie und Existenzanalyse</p> <p>Wege zum Sinn – von der Krise zur Lebensleistung</p> <p>Anzeichen und Anzeiger von Sinnmangel – die Symptomatik noogener Neurosen</p> <p>Resonanz und Resilienz</p> <p>Wege zum Sinn</p> <p>Selbsttranszendenz und die Paradoxie persönlicher Verwirklichung</p>
---------------	--



Praktische Subkonzepte und Methoden für das eigene Management von Beruf, Rolle und Ressourcen

Grundlegende Methoden für die Sinnorientierung der eigenen sozialen Arbeit mit Klienten

Seelenheil-Kunde in der Sozialen Arbeit

Voraussetzungen	Grundlagen der Psychologie
------------------------	----------------------------

Modulbausteine	PSY601 Studienbrief Seelenheil-Kunde in der Sozialen Arbeit mit Onlineübung Fachbuch Frankl: Ärztliche Seelsorge – Grundlagen der Logotherapie und Existenzanalyse mit PSY602-BH Begleitheft und Onlineübung
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Assignment
--------------------------	------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	
----------------------	--

SOA23 Grundlagen der Soziologie

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Entwicklungen und Theoriekorpus der Soziologie und wichtige wissenschaftstheoretische Position dieser Disziplin beschreiben;</p> <p>soziologische Begriffe nach Epochen, Theorieschulen und Metadiskursen kategorisieren und diese auf konkrete Fragestellungen anwenden;</p> <p>die Schnittstellen soziologischer Arbeit mit der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit systematisieren;</p> <p>Aspekte der eigenen Sozialisation erkennen, die vielfältige Determiniertheit des eigenen Weltzugangs und insbesondere die eigene Wahrnehmung von anderen Individuen und (fremden) Teilgesellschaften (Vielfalt und Alterität) reflektieren;</p> <p>Bedingungen und Erfordernisse Sozialer Arbeit im Schnittpunkt von gesellschaftlichen und politischen Determinanten erkennen, die Wirkungen auf konkrete soziale Zusammenhänge einerseits und ihre berufliche Praxis andererseits erfassen und mögliche Mitgestaltungen aufzeigen;</p> <p>anhand von Beispielen zentrale Methoden der Soziologie erklären und deren konzeptuelle Anwendung an den Beispielen zeigen;</p> <p>Fragestellungen anhand von ausgewählten sozialen Gruppen und Teilgesellschaften konkretisieren und die Anwendung der soziologischen Theorien und Methoden an den Fragen an diese Gruppen und Teilgesellschaften zeigen.</p>
Inhalt	<p>Geschichte der Soziologie</p> <p>Autoren, Denker und Vorreiter der modernen Soziologie</p> <p>Entstehungskontexte und Leitfragen</p> <p>Ausgewählte Theorien und Diskurse der Soziologie</p> <p>Positivismus und Rationalismus</p> <p>Symbolischer Interaktionismus</p> <p>Kritische Theorie</p> <p>Konstruktivismus</p> <p>Systemtheorie und ihre Nachbarn</p> <p>Praxistheorie und ihre Nachbarn</p> <p>Feldtheorie</p> <p>Ausgewählte Methoden und Leitbegriffe der Soziologie – Instrumente für die eigene Arbeit</p> <p>Methoden empirischer Sozialforschung</p> <p>Quantitative Methoden</p> <p>Qualitative Methoden</p> <p>Biographisches Interview</p> <p>Dialoganalyse, Diskurs und Narration</p> <p>Individuum und Gruppe, Rolle und Interaktion</p> <p>Normen und Werte, Sozialisation und Enkulturation</p> <p>Identität und Habitus, Alterität und Vielfalt, Institution und Gesellschaft</p> <p>Kontexte soziologischen Denkens – Lebenswelten und ihre Veränderungsformen</p> <p>Industrialisierung</p> <p>Digitalisierung</p>



Prekarisierung
Globalisierung
Kapitalisierung
Semiotisierung

Voraussetzungen	Grundkenntnisse der Humanwissenschaften
------------------------	---

Modulbausteine	SOA216 Studienbrief Geschichte und Theorien der Soziologie mit Onlineübung SOA217 Studienbrief Methoden und Leitbegriffe der Soziologie mit Onlineübung SOA218 Studienbrief Soziologisches Denken in Aktion: Lebenswelten und Veränderungsformen mit Onlineübung Fachbuch Kopp; Steinbach (Hrsg.): Grundbegriffe der Soziologie mit SOA219-BH Begleitheft und Onlineübung Onlinetutorium (1 Stunde)
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Isa-Dorothe Eckstein
----------------------	----------------------

SOA29 Humanwissenschaften

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden können theoretische Grundlagen verschiedener Fachdisziplinen der Humanwissenschaften beschreiben;</p> <p>sie können in eigenen Worten Menschenbilder verschiedener Epochen und Denkstile zusammenfassen und sie vor den Hintergrund der geistigen Strömungen ihrer Zeit und ihres jeweiligen Kontextes stellen;</p> <p>sie können leitende Paradigmen philosophischer, kultureller und wissenschaftlicher Diskurse zur Frage nach den Menschen und deren Bedeutung und Wirkung in historischer Sicht kennen;</p> <p>sie sind sich der Bezüge zwischen Menschenbildern und Gesellschaftsbildern bzw. zentralen politischen Positionen bewusst;</p> <p>sie können ein Menschenbild für die helfenden Professionen benennen und hieraus Ausgangspunkte für zivilgesellschaftliches Engagement ableiten.</p> <p>Sie sind dazu in der Lage, in eigenen Worten die anthropologischen Grundlagen des Zugangs zu Bedeutung und Sinn zusammenzufassen, eigene Wertbilder zu relativieren und Anschlüsse zu benennen;</p> <p>Sie können theoretische Grundlagen der eigenen akademischen und professionellen Praxis vor einem breiten disziplinären und historischen Hintergrund kontextualisieren;</p> <p>Sie können die eigene akademische Identität und die eigene professionelle Perspektive als eine Gewordene und Bestimmte reflektieren und Ableitungen aus einschlägigen Diskursen aufzeigen;</p> <p>Sie sind in der Lage, Schnittstellen zu anderen Professionen und Übergänge zwischen Grundauffassungen der eigenen und der anderen (akademischen) Profession zu kennzeichnen;</p> <p>Sie werden sich auf dieser Basis des Grunddilemmas jeglicher humaner Hilfe bewusst sein, welche einem einerseits andere Menschen als ungesichert, schutz- und hilfsbedürftig anvertraut und andererseits durch die Unmöglichkeit gekennzeichnet ist, das Leiden durch Hilfe aus der Welt zu schaffen, und die Möglichkeit des menschlichen Dialogs als Ausweg aus diesem Dilemma zu kennen.</p>
Inhalt	<p>Subjekt und Objekt zugleich – Der Mensch aus Sicht der Humanwissenschaften</p> <p>Den Menschen denken: Positionen und Perspektiven</p> <p>Bilder vom Menschen: Kernelemente des Paradigmas „Mensch-sein“</p> <p>Was ist der Mensch? – Einführung in Paradigmen kulturellen Verstehens</p> <p>Ausgangspunkt: Das Menschenbild von Wilhelm von Humboldt</p> <p>Das Menschenbild der Antike und der klassischen Philosophie</p> <p>Die Cartesianische Trennung und Aufklärung (Descartes, Hume, Kant)</p> <p>Der Tod Gottes (Nietzsche)</p> <p>Das Kommunistische Menschenbild (Marx/Feuerbach/Engels)</p> <p>Existenzialismus (Jaspers, Frankl, Arendt)</p>



Der Linguistic Turn und die Postmoderne

Systemtheoretische Menschenbilder

Michel Foucault

Bezüge zwischen Menschenbildern und Gesellschaftsbildern

Demokratie

Diktatur

Faschismus

Kommunismus

Liberalismus

Die helfenden Professionen

Zivilgesellschaftliches Engagement

**Identität und Differenz; Ordnung und Bedeutung: De- und
Rekonstruktion von Welt und Sinn**

Wahrnehmen – interpretieren – verstehen

Die Bedeutung: woher sie kommt, wie man sie erklärt

Glauben und hoffen, denken und streben – was uns antreibt

Der Wille zum Sinn und die Wege dorthin

Freiheit und Verantwortung

Vom Denken zum Tun: Denken – wollen – urteilen

Wille und Macht

Das Zoon politico

Das Grunddilemma des Helfens

Der Dialog

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	<p>SOA209 Studienbrief Humanwissenschaften – Zugänge zur Frage „Was ist der Mensch?“ mit Onlineübung</p> <p>SOA210 Studienbrief Menschenbilder – Antworten auf die Frage „Was ist der Mensch?“ mit Onlineübung</p> <p>SOA211 Studienbrief De- und Rekonstruktion von Bedeutung und Sinn mit Onlineübung</p> <p>Fachbuch Groot: Und überall Philosophie – Das Denken der Moderne in Kunst und Popkultur mit</p> <p>SOA212-BH Begleitheft und Onlineübung</p> <p>Onlineseminar (1 Stunde)</p>
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Assignment
--------------------------	------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Christian Wevelsiep
----------------------	---------------------

SOA42 Ethik

Kompetenzzuordnung	Instrumentale Kompetenz
Kompetenzziele	<p>Wesentliche ethische Positionen bedeutender VertreterInnen der sozialen Arbeit sowie deren Implikationen, Chancen und Risiken kennen und die eigene Position kontrastierend dazu in Beziehung setzen;</p> <p>erfolgreich ethische Argumentationen im Fachdiskurs beherrschen;</p> <p>aktuelle ethische Diskurse kennen, einordnen und von religiösen Diskursen abgrenzen;</p> <p>das eigene Verhalten in Bezug auf die jeweiligen ethischen Positionen und deren Begründung reflektieren;</p> <p>als „soziales Problem“ definiertes Sachverhalten wertbezogen, ethisch und moralisch beurteilen;</p> <p>die Begründungsansätze und -probleme von Werten, Ethik und Moral Sozialer Arbeit und daraus resultierender Menschenbilder analysieren;</p> <p>das eigene Menschenbild wie das von Dritten reflektieren;</p> <p>ethische Analysen wissenschaftlicher und politischer Aussagesysteme durchführen;</p> <p>ethische Entscheidungsfindungsmethoden für Dilemmasituationen kennen und anwenden;</p> <p>wichtige ethische Dokumente der Sozialen Arbeit auf die eigene Praxis anwenden;</p> <p>die eigene berufliche Rollen und deren Bezug zu ethischen Grundannahmen reflektieren und analysieren;</p> <p>die gesellschaftlichen Erwartungen an die Profession der Sozialen Arbeit einschließlich der historischen Entwicklung und Aktualität berufsethischer Kodizes kennen;</p> <p>über ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken des eigenen Handelns für sich und andere im Kontext der Ziele der Sozialen Arbeit verfügen;</p> <p>berufsethisches Handeln begründen;</p> <p>ethische Standards der Sozialen Arbeit beispielhaft anwenden;</p> <p>für Praxisprojekte Sozialer Arbeit ethische Standards der Sozialen Arbeit beispielhaft entwickeln.</p>
Inhalt	<p>Ethische Positionen bedeutender Vertreter der Sozialen Arbeit</p> <p>Ruth von der Leyen</p> <p>Mutter Theresa</p> <p>Ein eigenes Bloginterview in Abgrenzung</p> <p>Theoretische Diskurse philosophischer Ethik</p> <p>Die Disziplin der philosophischen Ethik</p> <p>Beziehung zur Anthropologie – Menschenbilder und Ethik</p> <p>Ethik, Moral, Ethos: Ethik als kritische Theorie des Ethos</p> <p>Grundkategorien der Ethik und ihre Vertreter</p> <p>Grundpositionen der Ethik</p> <p>Aktuelle Diskurse der Sozialen Arbeit</p> <p>Materiale Ethiken mit Bezug zur Sozialen Arbeit</p> <p>Ethik und Religion</p> <p>Soziale Probleme im Spiegel ethischer Diskurse</p>



Politische und gesellschaftliche Einflüsse: Die Ethik des Zoon politico

Vertragstheoretische Begründungen von Ethik
 Ethische Diskurse in politischen Diskursen
 Die Spannung zwischen der Gesellschaft und dem Individuum
 Verantwortung als ethischer Grundwert der Ethik
 Rückwirkungen politischer und gesellschaftlicher Einflüsse auf die Soziale Arbeit heute

Berufsethik Sozialer Arbeit

Professionelle Reflexion als Selbstreflexion im Team
 Intrapersonale Reflexion (Psychohygiene)
 Ich und Du (dialogisches Prinzip)
 Praktisches Wissen als konkret-gelebte Vernünftigkeit
 Einzelne Wertkonflikte aus Arbeitsfeldern
 Wertkonflikte im Schnittpunkt von beruflicher Rolle, Mandat und persönlichem Wertbewusstsein
 Lösungsstrategien zwischen Individualisierung und normativen Vorgaben
 Ethische Dilemmata und ein Leben in einer Welt voller Widersprüche
 Authentizität und Anspruch des/r Klienten
 Wahrhaftigkeit als Offenheit
 Trennung, Schmerz, Unglück: Umgang mit Verlust Erfahrung, Leiden und Geworfenheit
 Frustrations- und Ambiguitätstoleranz
 Werte und Normen – Erosion der Werte oder Wertewandel
 Menschenwürde und Menschenrechte
 Berufsethische Prinzipien und ihre Anwendung in der Praxis
 Code of Ethics der Sozialen Arbeit
 Entwicklung ethischer Standards in der Praxisanwendung

Voraussetzungen	Grundkenntnisse der Humanwissenschaften sowie des Tripelmandats
Modulbausteine	<p>SOA407 Studienbrief Ethische Positionen von Vertretern Sozialer Arbeit mit Onlineübung</p> <p>SOA408 Studienbrief Theoretische Diskurse der philosophischen Ethik mit Onlineübung</p> <p>SOA409 Studienbrief Politische und gesellschaftliche Einflüsse mit Onlineübung</p> <p>SOA410 Studienbrief Berufsethik Sozialer Arbeit mit Onlineübung</p>
Kompetenznachweis	Testat (mündliche Prüfung)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Isa-Dorothe Eckstein

SOA43 Profession

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	<p>Die professionstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit einschließlich historischer, aktueller und internationaler Entwicklungen im Fach kennen;</p> <p>die einschlägigen deutschen und internationalen professionellen Einrichtungen und deren Aufgabengebiete kennen;</p> <p>über ein Verständnis der bedeutsamsten Einflussfaktoren auf eine Professionalisierung der Sozialen Arbeit, insbesondere in Bezug auf die Rolle von Wissenschaft sowie spezifischer Qualitätssicherung wie durch Intervision und Supervision, verfügen;</p> <p>ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multi-, inter- und transdisziplinären Kontext und der damit verbundenen Verberuflichung des Helfens und der Professionalisierung der Sozialen Arbeit entwickeln;</p> <p>fachlich und methodisch gefestigt sein im Hinblick auf die Faktoren Haltung, Wissen und Können zur Ausbildung eines professionellen Selbstverständnisses;</p> <p>den internationalen Vergleich innerhalb der Profession und den Vergleich mit anderen Professionen und den Vergleich mit anderen Professionen bewusst nutzen, um sich für neuartige Problemlösungen und Professionalisierungen und damit der Weiterentwicklung der Profession der Sozialen Arbeit offenzuhalten.</p>
Inhalt	<p>Profession sozialer Arbeit</p> <p>Die Bedeutung professioneller Netzwerke und Fachverbände</p> <p>Vorstellung von Berufsverband (DBSH) und Gewerkschaften</p> <p>Vorstellung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DSGA)</p> <p>Vorstellung der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVGS)</p> <p>Aufgabengebiete der Professionsvereinigungen</p> <p>Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten</p> <p>Best Practices in Curricula zur Sozialen Arbeit</p> <p>Politische Einflussnahme und Handlungsmöglichkeiten</p> <p>Professionalisierung Sozialer Arbeit</p> <p>Entwicklung der Sozialen Arbeit als eigenständige Wissenschaft</p> <p>Wissenschaftliche und gesellschaftliche Bestimmung von sozialer Arbeit</p> <p>Entwürfe einer Sozialarbeitswissenschaft</p> <p>Theorien zur Professionalisierung</p> <p>Qualitätssicherungsmechanismen wie Intervision, Supervision und „Psychohygiene“</p> <p>Profession Sozialer Arbeit im Vergleich</p> <p>Die Profession der Sozialen Arbeit im internationalen Vergleich</p> <p>Vorstellung internationaler Verbände (IFSSW) und Kooperationen</p> <p>Die Profession der Sozialen Arbeit im Vergleich mit anderen Professionen</p>
Voraussetzungen	Ethik in der Sozialen Arbeit

**Modulbausteine**

SOA411-BH Begleitheft zu Dokumenten der Professionen Sozialer Arbeit mit **Onlineübung**

SOA412 Studienbrief Professionalisierung Sozialer Arbeit mit **Onlineübung**

SOA413 Studienbrief Profession Sozialer Arbeit im Vergleich mit **Onlineübung**

Kompetenznachweis	Testat (mündliche Prüfung) Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Isa-Dorothe Eckstein

SOA44 Methoden der Sozialen Arbeit II (Empirische Forschungsmethoden für die Soziale Arbeit)

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	<p>Grundlegende qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung im Feld der Sozialen Arbeit anwenden;</p> <p>Forschungsmethoden im Bereich der Sozialen Arbeit, basierend auf reflektierter Erfahrung begründet und nachvollziehbar auswählen;</p> <p>im Bereich Sozialer Arbeit, bezogen auf die eigenen spezifischen Fragestellungen, Bedingungen und Folgen für die AdressatInnen, die Gesellschaft sowie für die Profession, eigenständig forschen;</p> <p>in kleinen „Mikroforschungsprojekten“ selbst evidenzbasiertes Wissen hervorbringen;</p> <p>alltägliche sozialarbeiterische Hilfepraxis im Sozial-, Gesundheits- und Bildungssystem zum Gegenstand der Forschung machen;</p> <p>anwendungsorientierte Forschung durchführen, welche Erkenntnisse liefert, die bei konkreten Ereignissen im Praxisalltag herangezogen werden können;</p> <p>Reflexionskompetenzen steigern und die spätere praktische Arbeit kontextualisieren, um die Hilfepraxis zu verbessern;</p> <p>zur Fortschreibung der Sozialarbeitswissenschaft und daraus resultierender Evidenzbasierung der allgemeinen Hilfepraxis beitragen.</p>
Inhalt	<p>Gründe für eine empirische Sozialforschung in der Sozialen Arbeit</p> <p>Begriffe und Abgrenzung</p> <p>Zielsetzungen</p> <p>Herausforderungen</p> <p>Bedeutung für Sozialarbeitswissenschaft und Profession der Sozialen Arbeit</p> <p>Gütekriterien</p> <p>Kommunikative Validierung</p> <p>Transparenz im Vorgehen</p> <p>Intersubjektive Nachvollziehbarkeit</p> <p>Wahrnehmungs-, Beobachtungs-, Messfehler</p> <p>Operationalisierungsprobleme</p> <p>Qualitative Methoden empirischer Sozialforschung</p> <p>Rekonstruktiv-hermeneutische Verfahren</p> <p>Diskursanalytische Forschung</p> <p>Einzelfallstudien/Multiple Fallstudien</p> <p>Process Tracing-Fallstudien</p> <p>Quantitative Methoden</p> <p>Planung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts</p> <p>Ausgangspunkt Literaturstudie/Best Practice Studien</p> <p>Entwicklung einer Fragestellung und geeignete Datenerhebung sowie -analyse</p> <p>Darstellung</p> <p>Diskussion der Ergebnisse im Kontext bestehender Literatur</p>



Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	Fachbuch König (Hrsg.): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit – Ein Lehr- und Arbeitsbuch Fachbuch Mayring: Einführung in die qualitative Sozialforschung – Eine Anleitung zu qualitativem Denken SOA402 Studienbrief Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung mit Onlineübung SOA403 Studienbrief Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung mit Onlineübung
-----------------------	--

Kompetenznachweis	Assignment
--------------------------	------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Isa-Dorothe Eckstein
----------------------	----------------------

SOA69 Social Entrepreneurship

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	<p>Die Bedeutung der Übernahme grundlegender Konzepte und Handlungsmuster des Entrepreneurships in bestehende Unternehmen erkennen;</p> <p>spezifische Elemente des unternehmerischen Prozesses in bestehenden Unternehmen analysieren;</p> <p>unternehmerische Gelegenheiten als Ausgangspunkt für deren erfolgreiche Ausschöpfung am Markt identifizieren und bewerten;</p> <p>digitale Innovationen in ihrer Entwicklung fördern und auf ihre Qualität hin einschätzen sowie die eigenen Einschätzungen kommunizieren;</p> <p>den Typus und die Erfolgsaussichten eines Digitalen Geschäftsmodells einordnen;</p> <p>digitale Innovationen zielsicher in Digitale Geschäftsmodelle überführen;</p> <p>eine Aussage Dritten gegenüber dazu treffen, ob ein fragliches Digitales Geschäftsmodell funktionstauglich ist;</p> <p>ein präsentiertes Digitales Geschäftsmodell zielsicher hinterfragen;</p> <p>Mitarbeitern Hinweise geben, wie und wo sie sich über die Konstruktion Digitaler Geschäftsmodelle informieren können;</p> <p>für einen spezifischen Teilbereich der Sozialen Arbeit Social Entrepreneurship unter Nutzung Digitaler Potentiale betreiben.</p>
Inhalt	<p>Der erste Schritt: Die Gründung</p> <p>Von der Geschäftsidee zum Geschäftsmodell</p> <p>Gründungsformen</p> <p>Ideenschutz</p> <p>Finanzierungsmöglichkeiten für Existenzgründer</p> <p>Die Gründerpersönlichkeit</p> <p>Vorsorge</p> <p>Corporate Entrepreneurship</p> <p>Grundlagen Entrepreneurship</p> <p>Grundlagen zu Corporate Entrepreneurship</p> <p>Gestaltungsbereiche des Corporate Entrepreneurship</p> <p>Etablierung von Corporate Entrepreneurship durch Veränderungsmanagement</p> <p>Digital Innovation</p> <p>Customer Co-Creation (Digital Innovation)</p> <p>Design Thinking</p> <p>Spinnovation</p> <p>Tools und Services zur Unterstützung von Digital Innovation im virtuellen Raum</p> <p>Crowd-sourcing, Crowd-funding</p> <p>Sonstige aktuelle Ansätze</p> <p>Digital Business Modelling</p> <p>Business Model Canvas</p> <p>St. Gallen Business Model Navigator</p> <p>Rad der digitalisierten Geschäftsmodelle</p> <p>Lean Startup</p>



Digital Startup
Corporate Startup
Fallstudie: Social Business Plan

Voraussetzungen	Grundlagen der Sozialen Arbeit
------------------------	--------------------------------

Modulbausteine	UFU808 Studienbrief Der erste Schritt: Die Gründung mit Onlineübung UFU405 Studienbrief Corporate Entrepreneurship mit Onlineübung DML801-BH Begleitheft zu Studienbrief DML802 mit Onlineübung DML802 Studienbrief Digital Innovation and Business Modelling mit Onlineübung SOA601-FS Fallstudie Social Business Plan
-----------------------	--

Kompetenznachweis	Assignment
--------------------------	------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Daniel Markgraf
----------------------	-----------------

SOA71 Zukunftswerkstatt

Kompetenzzuordnung	Systemische Kompetenz
Kompetenzziele	<p>Das eigene Handlungs- und (potentielle) Geschäftsmodell nachhaltig gestalten, indem es einerseits an Grundbedürfnissen der Klienten und andererseits an empirisch-demographischen Entwicklungstendenzen ausgerichtet wird;</p> <p>professionelle Rollen und deren künftige Entwicklung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen verorten und perspektivieren;</p> <p>das eigene Geschäftsmodell eines Social Business' mit den Methoden der Zukunftsforschung bespiegeln und in seinen Kernprozessen und Alleinstellungsmerkmalen aus Trend- und Zukunftsmodellen ableiten.</p>
Inhalt	<p>Einführung in die Trend- und Zukunftsforschung und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit</p> <p>Globalisierung – Digitalisierung – Individualisierung: Megatrends, ihre Bedeutung und Auswirkungen</p> <p>Gesellschaftliche Entwicklungen und ihre Konsequenzen</p> <p>Neue Bedarfe für Soziale Arbeit</p> <p>Neue Formen, Regeln, Bedingungen für Soziale Arbeit</p> <p>Muster nachhaltigen Wirtschaftens</p> <p>Methoden der Trend- und Zukunftsforschung und -gestaltung einsetzen</p> <p>Von Radar, Brillen und Hüten – ein Methodenüberblick</p> <p>Utopie, Futurologie – Trend- und Zukunftsforschung in den Sozialwissenschaften</p> <p>Trendscouting – Trend- und Zukunftsforschung in der Wirtschaft</p> <p>Forecasting und Foresight – Big Data und Data Mining</p> <p>Die Delphi-Methode</p> <p>Die Zukunftswerkstatt</p> <p>Das Experteninterview</p> <p>Die Szenariomethode</p> <p>Kreativitätsmethoden</p>
Voraussetzungen	Grundlagen der Sozialen Arbeit
Modulbausteine	<p>SOA604 Studienbrief Trend- und Zukunftsforschung und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit mit Onlineübung</p> <p>SOA605 Studienbrief Methoden der Trend- und Zukunftsforschung und -gestaltung mit Onlineübung</p>
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch



Studienleiter

Isa-Dorothe Eckstein

SOA72 Orte und Bedingungen von gelingender Teilhabe

Kompetenzzuordnung	Systemische Kompetenz
Kompetenzziele	<p>Den Begriff der Teilhabe von Inklusion und Integration abgrenzen sowie Überschneidungsbereiche identifizieren;</p> <p>typische Handlungen bei der Ermittlung des Status quo bei der Teilhabe vornehmen und daraus Handlungsbedarf ableiten;</p> <p>die unterschiedlichen Lebensbereiche, in denen sich Teilhabe vollzieht, kennen, und eine unzureichende Teilhabe ebenso wie die Möglichkeiten zur Abhilfe identifizieren und umsetzen;</p> <p>sozialarbeiterische Ansätze, sich wirkungsvoll bei der Ermöglichung von Teilhabe einzubringen, kennen;</p> <p>handlungsleitende Best Practice-Beispiele gelingender Teilhabe kennen;</p> <p>die Grenzen des Teilhabebegriffs bei der Adressierung von spezifischen Zielgruppen umreißen, dadurch entstehende Defizite in Bezug auf Alterität (Gender), Vielfalt und Sozialisation sicher erkennen und diese Grenzen hinausschieben.</p>
Inhalt	<p>Begriffe, rechtliche Grundlagen und Umsetzung von Teilhabe</p> <p>Abgrenzung des Begriffs von Inklusion und Integration</p> <p>Unterstützte statt stellvertretende Entscheidung</p> <p>Bedarfsermittlung nach ICF</p> <p>Der Teilhabeplan</p> <p>Einschränkungen an der gesellschaftlichen Teilhabe</p> <p>Zielgruppen</p> <p>Lebensbereiche der Teilhabe</p> <p>Medizinische Rehabilitation</p> <p>Teilhabe an Bildung</p> <p>Teilhabe am Arbeitsleben</p> <p>Teilhabe an sozialen Beziehungsnetzwerken</p> <p>Soziale Teilhabe/Assistenzleistungen</p> <p>Häusliche Pflege</p> <p>Sozialarbeiterische Tätigkeit bei der Teilhabe</p> <p>Interpersonelle Interaktion und Beziehungen</p> <p>Elementare interpersonelle Aktivitäten</p> <p>Abstimmungen zwischen verschiedenen institutionellen Trägern</p> <p>Best Practice-Beispiele gelingender Teilhabe</p> <p>Grenzen der Teilhabe</p> <p>Grenzen der Versorgungssysteme und spannungsreiche menschenrechtliche Normen</p> <p>Zusammenhang zwischen Lebenslage und Gesundheit</p> <p>Zusammenhang zwischen Teilhabe, sozialer Ungleichheit, Arbeitswelt und Migration, Vielfalt, Alterität (Gender) und Sozialisation</p>
Voraussetzungen	Grundlagen der Ethik



Modulbausteine

SOA630 Studienbrief Teilhabe und Lebensbereiche der Teilhabe mit **Onlineübung**

SOA631 Studienbrief Sozialarbeiterische Tätigkeit bei der Teilhabe mit **Onlineübung**

SOA632 Studienbrief Grenzen und Kritik des Teilhabegedankens mit **Onlineübung**

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Isa-Dorothe Eckstein



SQF29 Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf

Kompetenzzuordnung	Systemische Kompetenz
Kompetenzziele	<p>Die eigene Persönlichkeit und den eigenen Arbeitsstil einschätzen und Ansätze zu deren Verbesserung finden;</p> <p>Arbeits- und Kreativitätstechniken beschreiben und einfache Techniken anwenden;</p> <p>moderne Methoden des Zeitmanagements anwenden;</p> <p>Präsentationen didaktisch-methodisch planen, organisatorisch vorbereiten, selbst durchführen und nachbereiten können;</p> <p>Präsentationen beurteilen und Verbesserungsansätze für Rhetorik und Körpersprache erkennen;</p> <p>Anforderungen an wissenschaftliche Einsendeaufgaben, Referate und Abschlussarbeiten beschreiben und erläutern;</p> <p>Möglichkeiten der wissenschaftlichen Recherche beschreiben und unterscheiden;</p> <p>korrekt zitieren.</p>
Inhalt	<p>Selbstmanagement</p> <p>Die Vielfalt des Lebens</p> <p>Lebenshaltungen</p> <p>Ziele</p> <p>Entscheidungs- und Handlungskompetenz</p> <p>Ziel- und Zeitmanagement</p> <p>Zeit braucht Ziele</p> <p>Methoden des Ziel- und Zeitmanagements</p> <p>Instrumente des Ziel- und Zeitmanagements</p> <p>Kreative Kompetenz</p> <p>Was ist kreative Kompetenz?</p> <p>Einflüsse auf die Kreativität</p> <p>Techniken der Kreativität</p> <p>Vom Lesen zum Schreiben</p> <p>Zielsicher Präsentieren</p> <p>Ist Präsentieren schwierig?</p> <p>Wege zu einer guten Präsentation</p> <p>Medieneinsatz</p> <p>Wissenschaftliches Arbeiten</p> <p>Wissenschaftliche Vorarbeit</p> <p>Wissenschaftliche Hauptarbeit</p> <p>Wissenschaftliche Nacharbeit</p>
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	<p>Orientierungswerkstatt (1 Tag + 2 x 0,5 Tage Präsenzseminare + 2 Stunden Onlineseminar)</p> <p>SQF232 Studienbrief Selbstmanagement</p>



SQF233 Studienbrief Ziel- und Zeitmanagement

SQF234 Studienbrief Kreative Kompetenz

SQF235 Studienbrief Zielsicher Präsentieren

SQL301 Studienbrief Wissenschaftliches Arbeiten mit **Onlineübung**

SQLD302-VH Download Vorgaben für wissenschaftliche Studien- und Abschlussarbeiten bei AKAD

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Isa-Dorothe Eckstein



SQF40 Projektmanagement

Kompetenzzuordnung	Instrumentale Kompetenz
---------------------------	-------------------------

Kompetenzziele	<p>Einsatzmöglichkeiten und Elemente der Projektorganisation kennen; wissen, wie Projekte initialisiert werden (Analyse des Projektumfeldes und der Stakeholder), und wie sich Ziele, Anforderungen und Erfolgsfaktoren definieren lassen;</p> <p>das Projekt strukturieren, den Aufwand schätzen und die Mittel planen können; Einblick in die Führungsaufgaben innerhalb von Projekten erhalten;</p> <p>Bedeutung von Kommunikation, Teamentwicklungsprozessen und Konfliktmanagement erkennen;</p> <p>begleitende Aufgaben wie Projektmarketing, Changemanagement, Konfigurationsmanagement, QM erläutern und einschätzen können; erkennen und Überwinden von Widerständen.</p>
-----------------------	--

Inhalt	<p>Projektaufbau, Funktionen und Managementtechniken</p> <p>Begriffe Projektaufbau Funktionen im Projekt Managementtechniken</p> <p>Projekte initialisieren und planen</p> <p>Projekte initialisieren Projekte planen</p> <p>Projekte abwickeln und abschließen</p> <p>Projekte leiten und steuern Risikomanagement Problemmanagement Projektberichte Projektabschluss Projektsitzungen und Workshops</p> <p>Führen in Projekten und begleitende Aufgaben</p> <p>Die Projektführung Das Projektteam Kommunikation Widerstand Konflikte Projektmarketing Änderungs- und Konfigurationsmanagement Qualität im Projekt Lieferantenmanagement</p> <p>Multiprojektmanagement</p> <p>Multiprojektmanagement: Stellenwert und Standort Multiprojektmanagement-Prozess Multiprojektmanagement-Methoden Multiprojektmanagement-Organisation Multiprojektmanagement-Qualifikation Implementierung des Multiprojektmanagements</p>
---------------	--



Multiprojektmanagement-Organisation

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	SQF201 Studienbrief Projektaufbau, Funktionen und Managementtechniken mit Onlineübungen SQF401 Studienbrief Projekte initialisieren und planen mit Onlineübungen SQF402 Studienbrief Projekte abwickeln und abschließen mit Onlineübungen SQF403 Studienbrief Führen in Projekten und begleitende Aufgaben mit Onlineübungen SQF404 Studienbrief Multiprojektmanagement
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Assignment
--------------------------	------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Ulrich Kreutle
----------------------	----------------

STA23 Statistik

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Aufgaben der Statistik erläutern und Grundbegriffe der beschreibenden Statistik beherrschen. Grundfunktionen von MS Excel anwenden. Statistische Daten gruppieren, klassifizieren sowie tabellarisch und grafisch angemessen darstellen. Unzweckmäßige und manipulative Darstellungen von Zahlen erkennen.</p> <p>Einfache statistische Methoden beherrschen und auf wirtschaftliche Problemstellungen anwenden: Mittelwerte und Streuungsmaße sowie Verhältniszahlen berechnen und interpretieren, Zeitreihenanalysen durchführen; Degressions- und Korrelationsanalyse anwenden; Verfahren der Wahrscheinlichkeitsrechnung beherrschen; Grundzüge der schließenden Statistik verstehen, jeweils auch unter Verwendung von MS Excel (Fach- und Methodenkompetenz).</p>
Inhalt	<p>Einführung in die Statistik und in Excel</p> <p>Grundbegriffe in der Statistik Vorgehen bei einer statistischen Untersuchung Einführung in die Tabellenkalkulation mit Excel</p> <p>Von der Urliste zum Diagramm</p> <p>Darstellen qualitativer Merkmale Darstellen quantitativer Merkmale Darstellen von Zeitreihen Darstellen zweidimensionaler Verteilungen Probleme und Manipulationsmöglichkeiten</p> <p>Lagemaße, Streuungsmaße, Konzentrationsmessung</p> <p>Lagemaße Streuungsmaße Konzentrationsmessung</p> <p>Verhältniszahlen, Zeitreihen, Bestandsanalyse</p> <p>Verhältniszahlen Zeitreihen Bestandsanalyse</p> <p>Regressions- und Korrelationsanalyse</p> <p>Mehrdimensionale Häufigkeitsverteilung Regressionsanalyse Korrelationsanalyse</p> <p>Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik</p> <p>Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung Zufallsvariablen Stichproben Statistisches Schätzen Statistisches Testen</p> <p>Formelsammlung Statistik</p> <p>Symbole Formelübersicht Standardnormalverteilung z-Werte (Quantile) für Konfidenzintervall und Test</p>



t- Verteilung (Quantile)

Voraussetzungen	Statistische und mathematische Grundkenntnisse und Excel-Anwenderkenntnisse
------------------------	---

Modulbausteine	STA101 Studienbrief Einführung in die Statistik und Excel mit Onlineübung STA102 Studienbrief Von der Urliste zum Diagramm mit Onlineübung STA201 Studienbrief Lagemaße, Streuungsmaße, Konzentrationsmessung mit Onlineübung und Einsendeaufgaben STA202 Studienbrief Verhältniszahlen, Zeitreihen, Bestandsanalysen mit Onlineübung und Einsendeaufgaben STA203 Studienbrief Regressions- und Korrelationsanalyse mit Onlineübung und Einsendeaufgaben STA204 Studienbrief Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik mit Onlineübung und Einsendeaufgaben STA205 Studienbrief Formelsammlung Statistik
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Frantisek Jelenciak
----------------------	---------------------



UFM22 Teamwork, Change Management und Kollaboration

Kompetenzzuordnung	Systemische Kompetenz
---------------------------	-----------------------

Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul UFM22 können die Studierenden Anforderungen an die menschliche Kommunikation im digitalen Zeitalter erläutern.</p> <p>Sie können Merkmale der Kommunikation sowie die Grundlagen der digitalen Kollaboration verdeutlichen.</p> <p>Sie können hybride Arbeitskulturen und die daraus entstehenden Anforderungen und Freiräume einordnen und auf eigene Arbeitsbedingungen als Führungskraft oder Mitarbeiter übertragen.</p> <p>Sie können ableiten, welche Schlussfolgerungen aus den Bedingungen des Wissens-, Innovations- und Change-Managements für die Gestaltung der Kommunikation und Partizipation im Unternehmen für eine effiziente Gestaltung der Arbeitsabläufe zu ziehen sind.</p> <p>Insbesondere sind Sie sich bewusst, wie sie am Besten unter widrigen Umständen wenig kooperationsbereiter Instanzen agieren.</p> <p>Sie kennen Prinzipien der digitalen Führung und können diese für eigene Aufgaben nutzen.</p> <p>Mithilfe von Online-Recherchen haben sich die Studierenden elektronische Instrumente für das Management von Teamwork und Kollaboration ausgewählt und deren Funktionalität und Anwendungsmöglichkeiten bewertet.</p>
-----------------------	---

Inhalt	<p>Digitale Arbeitswelten</p> <p>Die digitale Welt und ihre Regeln</p> <p>Menschliche Kommunikation im digitalen Zeitalter</p> <p>Kommunikation</p> <p>Agilität als Motor</p> <p>Nachteile einer hierarchischen Kommunikationsorganisation</p> <p>Kommunikation in Netzwerken</p> <p>Prozesse zur Verbesserung der internen Unternehmenskommunikation</p> <p>Tools und Übermittlungswege auswählen und aufeinander abstimmen</p> <p>Grundlagen der digitalen Kollaboration</p> <p>Digitale Plattformen: eine erste Annäherung und Analyse</p> <p>Modelle zur Analyse von Plattform-Unternehmungen</p> <p>Crowdsourcing als Basis vieler Plattformen</p> <p>Transformationale Produkte</p> <p>Hybride Arbeitsräume</p> <p>Digitale Werte – Eine Annäherung</p> <p>Interprofessionelle Kollaboration am Beispiel der Interaktion zwischen Ärzt:innen, Sozialarbeitenden, Pflegenden, Physiotherapeut:innen, Logopäd:innen etc.</p> <p>Wissens-, Innovations- und Change-Management</p> <p>Organisationales Wissen als Innovationspotenzial erkennen und nutzen</p> <p>Offene Innovationsprozesse unterstützen</p> <p>Wandel unter übersichtlichen oder komplexen Umständen gleichermaßen erfolgreich umsetzen</p>
---------------	--



Veränderungen ergebnisorientiert steuern oder den kontinuierlichen Wandel gestalten

Ein lern- und entwicklungsfähiges Veränderungssystem gestalten

Vom internen Kommunikationsmanagement zur kommunikationszentrierten Unternehmensführung

Fallbeispiele

Erfolgsfaktor Kommunikation

Begriff und Erfolgsbeitrag

Voraussetzungen für wirksame Kommunikation

Kommunikation in den einzelnen Phasen des Wandels

Kommunikative Überwindung von Widerständen

Praxistipps

Erfolgsfaktor Partizipation

Begriff und Erfolgsbeitrag

Voraussetzungen für wirksame Partizipation

Ausgewählte Methoden der Partizipation

Partizipation unter widrigen Umständen

Praxistipp und Praxis-Check

Digitale Führung

Digitale Führungskompetenz – eine hybride Querschnittskompetenz

Offenheit(en) als Kern digitaler Führung

Hybride Spielregeln: Social Prototyping als Führungsprinzip

Elektronische Instrumente für das Management von Teamwork und Kollaboration

Ableitung von Anforderungsmerkmalen

Auswahl von Tools

Bewertung von Funktionalitäten und Anwendungsmöglichkeiten

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	ABWI038-EL Fachbuch Aengenheyster; Dörr (Hrsg.): Praxishandbuch IT-Kommunikation ABWI039-EL Fachbuch Buchholz; Knorre: Interne Kommunikation und Unternehmensführung – Theorie und Praxis eines kommunikationszentrierten Managements ABWI040-EL Fachbuch Ciesielski; Schutz: Digitale Führung – Wie die neuen Technologien unsere Zusammenarbeit wertvoller machen DIT451 Studienbrief Grundlagen der digitalen Kollaboration mit Onlineübung ABWI041-EL Fachbuch Lauer: Change Management – Grundlagen und Erfolgsfaktoren. Kapitel 8 und 9. E-Book.
-----------------------	--

Kompetenznachweis	Assignment
--------------------------	------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Dr. Sonja Güthoff
----------------------	-------------------



UFU43 Phasenorientiertes Management und Organisation

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	<p>Grundlegende Elemente der Unternehmensführung erläutern können; betriebliche Zielsysteme in ihre Elemente zerlegen, analysieren, bewerten und bei der Formulierung von Zielen mitwirken; Planungssysteme einordnen, analysieren, bewerten und unterstützen; verschiedene Arten von Kontrollhandlungen erkennen, analysieren, bewerten und gestalten, unterschiedliche Entscheidungssituationen und dazu passende Entscheidungstechniken beschreiben; für exemplarische einfache betriebliche Entscheidungssituationen geeignete Techniken auswählen und anwenden; grundlegende Begriffe der Aufbau- und Prozessorganisation sowie des Change Management definieren; Kriterien zur Beurteilung organisatorischer Strukturen und Prozesse anwenden; Vorschläge zur Optimierung der Aufbau- und Prozessorganisation entwickeln; bei der Analyse und (prozessorientierten) Umgestaltung von Organisationen mitarbeiten; Ursachen, Widerstände und Ansätze des Change Management erkennen und erörtern; Techniken der organisatorischen Gestaltung aus Anwendersicht beschreiben.</p>
Inhalt	<p>Elemente der Unternehmensführung: Ziele, Planung und Kontrolle Unternehmensziele Planung Kontrolle Ziele, Planung und Kontrolle in der modernen Unternehmensführung Angewandte und deskriptive Entscheidungslehre Zum Gegenstand der Entscheidungslehre Beschreibung von Entscheidungsproblemen Entscheidungen bei Sicherheit Entscheidungen bei Unsicherheit Der Entscheidungsprozess Unterstützung der Anregungs- und Suchphase Unterstützung der Entscheidungsfindungsphase Unterstützung der Durchsetzungs- und Kontrollphase Netzplantechniken, Frühaufklärungssysteme, Projektsteuerungssoftware Grundlagen der Organisation und Aufbauorganisation Grundlagen der Organisationslehre Die Aufbauorganisation (Gebildestruktur) Prozessorganisation, Change Management und Organisationstechniken Die Prozessorganisation Change Management – Gestaltung des organisatorischen Wandels</p>



Techniken der organisatorischen Gestaltung

Praktische Übungen

Fallstudie ANAMINO zur Aufbauorganisation

Fallstudie Sportseyes zur Prozessorganisation und zum Change Management

Rechercheübungen

Voraussetzungen	BWL-Grundlagen
------------------------	----------------

Modulbausteine	UFU210 Studienbrief Elemente der Unternehmensführung: Ziele, Planung und Kontrolle mit Onlineübungen UFU601 Studienbrief Angewandte und deskriptive Entscheidungslehre mit Onlineübungen UFU501 Studienbrief Grundlagen der Organisation und Aufbauorganisation mit Onlineübungen UFU502 Studienbrief Prozessorganisation, Change Management und Organisationstechniken mit Onlineübungen UFU503 Studienbrief Praktische Übungen Onlinetutorium (1 Stunde)
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Tobias Specker
----------------------	----------------



UFU47 Systemorientiertes Management und Internationalisierung

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

Kompetenzziele	<p>Verhältnis von Unternehmen zu Umwelt und Stakeholdern erläutern; St. Galler Managementkonzepte erläutern;</p> <p>Aufgaben des normativen Managements beschreiben und an der Gestaltung der normativen Bestandteile im Unternehmen verantwortlich mitwirken (Unternehmensverfassung, -politik, -kultur, Change Management, Corporate Identity);</p> <p>zur Rolle der Unternehmenspolitik kritisch Stellung nehmen, Grundlagen (v. a. Aufgaben) des strategischen Managements beschreiben;</p> <p>situationsgerechte strategische Analyse-, Planungs-, Umsetzungs- und Kontrollinstrumente anwenden und wissenschaftlich fundierte strategische Entscheidungen fällen;</p> <p>Grundlagen der Unternehmensführung in international tätigen Unternehmen beschreiben; Strategie für ein einfaches Internationalisierungsprojekt entwickeln, Besonderheiten der Organisation, der Führung und des Personalmanagements in international tätigen Unternehmen sowie Grundzüge des interkulturellen Managements beschreiben.</p>
-----------------------	---

Inhalt	<p>Grundlegendes zum Problem der Unternehmensführung</p> <p>Unternehmensführung – „Shortcut“ zum Funktionsspektrum und Problemkontext</p> <p>Normatives Management: Handlungsmaßstab und Gestaltungsaufgaben</p> <p>Unternehmenspolitik: Aktivitätselement normativer Unternehmensführung</p> <p>Unternehmensverfassung: Strukturelement normativer Unternehmensführung</p> <p>Unternehmenskultur – Verhaltenselement der normativen Unternehmensführung</p> <p>Strategische Unternehmensführung</p> <p>Strategische Unternehmensführung</p> <p>Strategie und strategische Programme – ausgewählte Zugänge</p> <p>Entscheidungstheoretische und –praktische Aspekte strategischen Denkens</p> <p>Zwischenfazit zum strategischen Management</p> <p>Operative Unternehmensführung – Merkmale, Wirkungszusammenhänge und Gestaltungserfordernisse</p> <p>Strategieentwicklung und Strategieimplementierung</p> <p>Prozessmodell des strategischen Managements</p> <p>„SWOT“ zum Ersten: Merkmale und „innere Logik“</p> <p>„SWOT“ zum Zweiten: Konsolidierungsperspektiven</p> <p>Strategieformulierung</p> <p>Strategiebewertung und –(aus)wahl</p> <p>Strategieimplementierung</p> <p>Strategische Kontrolle</p> <p>Epilog zum St. Galler Managementmodell</p> <p>Internationale Unternehmensführung – Kontext und Grundlagen</p>
---------------	---



Internationalisierung der Wirtschaft als handlungsrelevanter Kontext der Unternehmensführung
Unternehmen und Unternehmensführung im Globalisierungskontext
Theorien zur internationalen Unternehmenstätigkeit
Internationale Unternehmensführung – Internationales Management
Internationalisierung als strategisches Entscheidungsproblem
Dimensionen und Problemfelder der Strategieentwicklung
Internationalisierungsstrategien als mehrdimensionales Planungsproblem
"Going International": Strategiedimensionen im Detail
"Being International": Strategiedimensionen im Detail
Organisation international tätiger Unternehmen
Personalmanagement international tätiger Unternehmen

Voraussetzungen	BWL-Grundlagen
------------------------	----------------

Modulbausteine	UFU201 Studienbrief Grundlegendes zum Problem der Unternehmensführung mit Onlineübung UFU202 Studienbrief Strategische Unternehmensführung mit Onlineübung UFU203 Studienbrief Der Prozess des strategischen Managements mit Onlineübung UFU301 Studienbrief Internationale Unternehmensführung – Kontext und Grundlagen mit Onlineübung UFU302 Studienbrief Dimensionen und Problemfelder der Strategieentwicklung mit Onlineübung Onlinetutorium (1 Stunde)
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Studienleiter	Tobias Specker
----------------------	----------------



VWL22 Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik in Deutschland

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls VWL22 erwerben die Studierenden Grundlagenkenntnisse der Wirtschaftspolitik.</p> <p>Sie beschreiben Institutionen, Instrumente, Rahmenbedingungen und Leitbilder der Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland.</p> <p>Weiterhin erklären sie mit diesem Wissen Maßnahmen der Wirtschaftspolitik in ihrem Gesamtzusammenhang (Fach-, Methoden-, kommunikative Kompetenz).</p>
Inhalt	<p>Wirtschaftspolitik I</p> <p>Abgrenzung der Wirtschaftspolitik Grundlagen der Wirtschaftsverfassung im Grundgesetz Ziele und Mittel der Wirtschaftspolitik Wirtschaftspolitische Konzeptionen</p> <p>Wirtschaftspolitik II</p> <p>Grundlagen der Finanzwissenschaft Ordnung der öffentlichen Finanzwirtschaft Finanzpolitik als Wirtschaftspolitik</p> <p>Wirtschaftspolitik III</p> <p>Die Geldordnung Die Wettbewerbsordnung Die Arbeits- und Sozialordnung</p> <p>Wirtschaftspolitik IV</p> <p>Grundlagen der Außenwirtschaftsordnung Internationale Handelsverflechtungen Wechselkurs- und Währungspolitik Außenwirtschaftspolitik Zwischenstaatliche Wirtschaftszusammenschlüsse Exkurs: Umweltpolitik</p>
Voraussetzungen	Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre; Grundlagen der Mikro- und Makroökonomik
Modulbausteine	<p>VWL201 Studienbrief Wirtschaftspolitik I VWL202 Studienbrief Wirtschaftspolitik II VWL203 Studienbrief Wirtschaftspolitik III VWL204 Studienbrief Wirtschaftspolitik IV Einsendeaufgaben zu den Studienbriefen VWL201 - 204 Onlinetutorium (1 Stunde)</p>
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)



Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Peter Fischer

WIR20 Grundlagen des Vertragsrechts

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Die deutsche Rechtsordnung sowie die wichtigsten Grundbegriffe des Privatrechts kennen.</p> <p>Die an einem Rechtsgeschäft beteiligten Personen und deren Handlungen beschreiben.</p> <p>Erklären, wie Verträgen zustande kommen und die Rechtsfolgen bei Leistungsstörungen beschreiben.</p> <p>Verschiedene Vertragsformen und die wichtigsten gesetzlichen Regelungen (insbes. Haftung) dazu beschreiben.</p> <p>Juristische Falllösungstechnik auf einfache praktische Fälle aus dem Vertragsrecht anwenden und Lösungsvorschläge erarbeiten.</p>
Inhalt	<p>Rechtsänderungen</p> <p>Einführung in das Recht</p> <p>Quellen des Rechts</p> <p>Die Rechtsordnung</p> <p>Grundgesetz und Staatsverfassung</p> <p>Grundzüge des Bürgerlichen Rechts</p> <p>Der Weg zum Recht</p> <p>Allgemeine Rechtsgeschäftslehre</p> <p>Einführung – Wesen des Rechts und allgemeine Grundlagen</p> <p>Bürgerliches Recht als Teil des Privatrechts (Zivilrechts)</p> <p>Umsetzung wirtschaftlicher Planung und Entscheidungsbildung – Rechtsgeschäftslehre, Verträge abschließen und gestalten</p> <p>Willenserklärung</p> <p>Vertrag</p> <p>Anfechtung von Willenserklärungen</p> <p>Form von Rechtsgeschäften</p> <p>Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)</p> <p>Vertretungsrecht, Stellvertretung</p> <p>Nichtigkeit von Rechtsgeschäften</p> <p>Verjährung von Ansprüchen</p> <p>Schuldverhältnisse</p> <p>Erfüllung</p> <p>Leistungsort und Leistungszeit</p> <p>Recht der Pflichtverletzungen/Leistungsstörungen</p> <p>Bereitstellung digitaler Inhalte oder digitaler Dienstleistungen (digitale Produkte)</p> <p>Annahmeverzug (Gläubigerverzug)</p> <p>Störung der Geschäftsgrundlage</p> <p>Gesamtschuld</p> <p>Fristen</p> <p>Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft</p> <p>Sicherungsmittel</p> <p>Kaufrecht</p> <p>Der Kaufvertrag als Verpflichtungsgeschäft – Inhalt und Abschluss</p> <p>Die Abwicklung des Vertrages</p>



Mängelhaftung im Kaufrecht
Verbrauchsgüterkauf, §§ 474ff. BGB
Grundstückskaufverträge
Rückgriff des Unternehmers
Lieferantenregress
Besondere Arten des Kaufs
Verbraucherverträge und besondere Vertriebsformen
Verkauf von Waren mit digitalen Elementen
Internationale Kaufverträge
Gebrauchsüberlassungs- und Dienstleistungsverträge
Überblick über die verschiedenen vertraglichen Schuldverhältnisse
Überlassungsverträge
Dienstleistungsverträge
Geschäftsbesorgungsverhältnisse
Vermittlungsgeschäfte
Sonstige vertragliche Schuldverhältnisse
Übersicht: Das System der Gewährleistungsrechte beim Werkvertrag
Gesetzliche Schuldverhältnisse und Sachenrecht
Gesetzliche Schuldverhältnisse
Sachenrecht
Das Lösen von Klausurfällen
Methodik der Fallbearbeitung
Die Anspruchsgrundlagen-Methode (Überblick)
Fallstudien (8 Fallbeispiele mit kommentierter Musterlösung)
Die große Schuldrechtsreform 2022 – Neue Verbraucherverträge über digitale Produkte, neues digitales Kaufrecht
Verbraucherverträge über digitale Produkte
Kaufvertrag
Anpassung der §§312 ff BGB (Anwendungsbereich)
Sondervorschriften für Verbraucherverträge über die Schenkung digitaler Produkte, für Verträge über die Miete digitaler Produkte und Mietverhältnisse über andere Sachen und digitale Produkte, für Verbraucherverträge über digitale Dienstleistungen und Verbraucherverträge über die Herstellung digitaler Produkte (Werklieferungsvertrag)

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	RAE101-EL Studienbrief Rechtsänderungen des vergangenen Jahres WIR101 Studienbrief Einführung in das Recht mit Onlineübung WIR102 Studienbrief Allgemeine Rechtsgeschäftslehre mit Onlineübung WIR201 Studienbrief Kaufrecht mit Onlineübung WIR202 Studienbrief Gebrauchsüberlassungs- und Dienstleistungsverträge mit Onlineübung WIR203 Studienbrief Gesetzliche Schuldverhältnisse und Sachenrecht mit Onlineübung WIR204 Studienbrief Das Lösen von Klausurfällen mit Onlineübung WIR309 Studienbrief Die große Schuldrechtsreform 2022 – Neue Verbraucherverträge über digitale Produkte, neues digitales Kaufrecht Online-Tutorium (1 Stunde)
-----------------------	---



Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Studienleiter	Joachim Klink
